

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

198 (30.4.1913) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolzeauer und für den Angeigentel: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe, Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwillinge-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Dammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Nr. 198.

Karlsruhe, Mittwoch den 30. April 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Das Sommerfahrplan-Buch

enthaltend den vollständigen Fahrplan der Groß- Badischen Eisenbahnen, einschließlich sämtlicher Lokalbahnen und Bodensee-Dampfschiffahrt, wurde den Post-Abonnenten mit der gestrigen Mittagausgabe als **Gratislieferung** zugestellt. Die **Stadt-Abonnenten** erhalten dasselbe im Laufe des heutigen Tages. Abonnenten, welche das Fahrplanbuch nicht erhalten haben sollten, wollen deren Nachlieferung **sofort** bei ihren Postboten oder Trägerinnen verlangen.

Die Expedition der „Badischen Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Heeresvermehrung und die auswärtige Lage.

(Tel. Bericht von einem Reichstagsabgeordneten.)

Berlin, 30. April. Die Budgetkommission hat die Generaldiskussion über die Heeresvorlage gestern zu Ende gebracht. Sie erstreckte sich nur noch auf Erörterung der auswärtigen Lage. Bekanntlich hat die Regierung die Vorlage mit der Mächteverschiebung im Südosten, mit der russisch-panslawistischen Gefahr und mit der slavistischen Volkstimmung in Frankreich begründet. Die Haltlosigkeit dieser Begründung nachzuweisen, war das heisse Bemühen der sozialdemokratischen Abgeordneten in der gestrigen Kommissionssitzung. Man hatte den Chef des Auswärtigen Amtes, Staatssekretär von Jagow, eigens herbeigerufen, um Auskunft zu erteilen. Sie fiel aber so knapp und nichts sagend aus, daß neue Aufklärungen nicht zustande kamen.

Die erste Frage, welche in längeren sozialdemokratischen Reden dem Staatssekretär vorgelegt wurde, bezog sich auf die Balkanverhältnisse. Der Abgeordnete Erzberger hatte auf Grund guter Informationen behauptet, es sei neuerdings ein Vertrag zwischen Bulgarien und Oesterreich zustande gekommen, der eine Gefahr für Oesterreich und den Dreibund vonseiten des kriegerischsten und stärksten Balkanstaates ausschliesse. „Ist wirklich“, so lautete die präzise Frage an den Staatssekretär, „ein solcher Bund im Werden oder gar fertig?“ Die Antwort des Herrn von Jagow war ganz kurz, nämlich: „Ich weiß nichts davon.“

Die nächste Frage ging auf Belgien. In der Agitation des Wahrvereins war behauptet worden, Belgien werde im Kriegsfalle zwischen Deutschland und Frankreich nicht neutral bleiben, sondern sofort an Frankreichs Seite gegen Deutschland kämpfen. Eine weitverbreitete deutsch-feindliche Stimmung der belgischen Bevölkerung als tatsächliche vorhanden, wurde von allen Kommissionsmitgliedern, auch von den sozialdemokratischen, anerkannt. Die Sozialdemokraten verlangten aber von dem Leiter der deutschen Diplomatie, daß er Mittel und Wege finden müsse, um in den gegenwärtigen Friedenszeiten diese Stimmung in Belgien zu beseitigen. Herr von Jagow erklärte mit Bestimmtheit, daß Deutschland die vertraglich festgelegte belgische Neu-

tralität respektieren werde. Darüber hinaus eine andere Nation zum Glauben an deutsche Vertragstreue zu zwingen, nachdem die deutsche Friedensliebe durch 43 Jahre hindurch bewiesen sei, gäbe es kein Mittel. Wehnlich lautete auch die Auskunft bezüglich der französischen Verständigungsversuche.

Die Sozialdemokraten wiesen auf die erfreuliche Besserung der deutsch-englischen Beziehungen hin, die sich bereits zu festen Rüstungsabmachungen (10:16) zu verdichten begonnen hätte. Wehnliche Verhältnisse mühten auch zwischen Deutschland und Frankreich erzielt werden können, wenn die deutsche Diplomatie mit gleichem Nachdruck und Eifer wie gegenüber England auch gegenüber Frankreich verfahren würde. Ob Verhandlungen in diesem Sinne bereits gepflogen oder jetzt wenigstens beabsichtigt seien, wird man bei der für Pfingsten angelegten Berner Verständigungskonferenz beurteilen können. Herr von Jagow betonte mit starken Worten die deutsche Friedensliebe, besonders auch Frankreich gegenüber. Wir möchten gern mit dem westlichen Nachbar friedlich auskommen. Die Stimmung in Frankreich sei ohne unsere Schuld nicht so feindlich, wie das die Sozialdemokraten schilderten. Wir blieben trotzdem durch und durch friedlich. Wenn die Verständigungskonferenz in Bern in der geplanten Weise gut wirke, so sei das nur erfreulich.

Danach wünschten die Sozialdemokraten Aufschluß über die Vorgänge der auswärtigen Politik, über das Ergebnis der letzten Vorkonferenz in London und den augenblicklichen Stand der Skutarisfrage. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes stellte daraufhin fest, daß er selbst noch keine amtlichen Nachrichten besäße, und deshalb nichts mitteilen könne. Im übrigen gehörte diese schwebende Frage wohl auch nicht unmittelbar zur Erörterung der Behrovorlage.

Der Kriegsminister verallgemeinerte den letzten Satz noch durch längere Darlegungen, nach denen weit ausschauende Vorkerungen, wie die Forderung einer so großen Heeresvermehrung, nicht aufgrund augenblicklicher auswärtiger Komplikationen, die schnell zu wachsen pflegen, getroffen werden könnten. Sie mühten sich vielmehr auf allgemeine Erwägungen und dauernde Mächteverschiebungen aufbauen, wie sie in der Begründung der Militärvorlage angebeutet seien. Dem Einwand, daß Deutschland nicht zugunsten seiner militärisch viel schwächeren Dreibundgenossen seine Wehrkraft über Gebühr anstrengen dürfte, begegnete der Staatssekretär mit der Bemerkung, daß die Abwehr der panslawistischen Gefahr Oesterreich allein überlassen bleiben müsse. Ein etwaiger Konflikt zwischen Oesterreich und Montenegro gehe uns zunächst gar nichts an. Nur die Tatsache, daß die Kräfte unseres österröichischen Bundesgenossen stärker als wie vorgezogen im Südosten beansprucht würden, sei von uns berücksichtigt durch Erhöhung unserer eigenen Wehrkraft.

Es war fast ein dreistündiges Verhör, das Herr v. Jagow vor der Budgetkommission zu bestehen hatte. Dann wurde er entlassen, während sich die Beratung dem ersten Artikel der Behrovorlage zuwandte, der von der Vermehrung der Gemeinen, Geseierten und Obergeierten auf die Ziffer von 661 176 handelt. Hier setzten noch einmal längere Unterredungen über die Frage ein, ob Deutschlands Bevölkerung tatsächlich die erforderliche Mehrereinstellung tauglicher Rekruten liefern könne. Es waren militärisch-medizinische Erörterungen, an denen sich auch die Vertreter der bürgerlichen Parteien beteiligten, bei welchen der Generaloberarzt der Armee das Wort führte. Schließlich, nachdem die Kommission sieben-

Stunden gearbeitet hatte, wurde Artikel 1 der Behrovorlage mit allen gegen die sozialdemokratischen Stimmen und die eines Elsäßers angenommen. Die Friedenspräsenzstärke soll darnach nicht in Zukunft 544 211, sondern 611 176 Mann betragen.

Heute vormittag wird die Budgetkommission weiter beraten, und dann in die Pfingstferien gehen und am Montag, den 19. Mai, die erste Sitzung zu Ende führen.

Elßaß-Lothringische Tagesfragen.

A. Straßburg, 29. April. Der elßaß-lothringische Landtag brachte heute sowohl in der Sitzung der ersten wie der zweiten Kammer lebhafte erörterte Tagesfragen zur Besprechung. In der Ersten Kammer kritisierte Graf Andlaw energisch das verjährte Vorgehen der Regierung gegen die Ausländer im Lande, auch wo diese sich nichts zu schulden kommen ließen. Das sei eine bedauerliche Politik der Nadelstiche, die sich auch die gutgesinnten Einheimischen verbitten. Die Bevölkerung erkenne in ihrer erdrückenden Majorität die bestehenden Verhältnisse an. Die Exzentriken des Herrn Wetterlé und die Geschäftigkeiten gegen Altschweizer würden allgemein verurteilt, aber die Regierungspolitik wirke nicht verjährlich. Sie erinnere zu sehr an die Polizeistube. Sie sei von Misträuen getragen, das nicht einmal vor der Ersten Kammer Halt mache. Er selbst sei schon verdächtigt worden, wegen angeblicher Teilnahme an dem Diner des Saernois in Paris, obwohl er zu jener Zeit gar nicht in Paris, sondern in Königsberg war. Er erlaube die Regierung, darum, solche verdächtige Persönlichkeiten in Zukunft dem Kaiser nicht mehr vorzuschlagen. (Graf Andlaw ist vom Kaiser ernant.)

Die Ausführungen Graf Andlaws gegen die Regierung betrafen die Erteilung von Jagdscheinen an Ausländer. Er betonte dabei, daß man die Scheine auch solchen erteilen sollte, gegen die keine Bedenken vorliegen, die ihren Wohnsitz im Lande hätten, hohe Steuern zahlten und voraussichtlich für den Vermögensbeitrag in Anspruch genommen würden. Die Maßnahme der Regierung sei eine Repressalie, die durch den Druck der alldeutschen Presse veranlaßt wurde. Man sehe in dem Elßaß-Lothringener immer den Protektor und „Franzosenkopf“. Diese Politik der Nadelstiche verhindere den inneren Anschluß an das Reich. Es sei an der Zeit, daß die Politik der Gefühnsüberwachung nach 42 Jahren endlich einmal aufhöre. Das Volk habe sich mit den bestehenden Verhältnissen längst ausgeöhnt.

Unterstaatssekretär Mandel gab nach dieser lehteren Erklärung seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich das elßaß-lothringische Volk mit den Verhältnissen veröhnt habe. Die verjährtesten Maßnahmen habe man nicht der Regierung, sondern den Nationalisten und ihren Provokationen zu verdanken. Der preußische Kriegsminister habe in der Sitzung des Reichstags dem Abg. Haegen den Standpunkt der Regierung hinreichend präzipiert. Erleichterungen können für absehbare Zeit nicht in Aussicht gestellt werden.

Den Fall Wetterlé machte dann der Abgeordnete Blumenthal in der Nachmittagsitzung der Ersten Kammer zum Gegenstand einer politischen Etatsrede. Er wandte sich in scharfer Weise gegen die Art der Verurteilung des Abgeordneten, die in der heutigen Morgenitzung Graf Andlaw für berechtigt gefunden habe. Er bezeichnete die Proteste gegen die

Spät!

Roman von Herbert von Dren.

(43. Fortsetzung.)

Das einzige, was Frau von Gontram allerdings nicht bestritt, war, daß ein Mädchen sich mit Hans Joachim über den Verlust eines Boten trösten könnte.

Auch Ilse hielt dies nicht für möglich. Sie glaubte jetzt ganz sicher zu sein, daß Ingeborg ihren Mann noch immer liebte, und ein ganz leidenschaftliches Gefühl der Teilnahme zog zu dem jungen Mädchen hin, ließ sie vollständig vergessen, wie oft dessen stolze Zurückhaltung sie verletz.

Ingeborg, tief sie zärtlich, als die Komtesse wieder in das Zimmer trat.

Was wünschst du? fragte Ingeborg, während sie sich langsam der Kranken näherte.

Ilse bog das Haupt des Mädchens tief zu sich herab. Du sollst glücklich werden, flüsterte sie. Er wird dir bald gehören. Ich verzehe dich nicht, antwortete die Gräfin Wangenheim, und hochmütig schnellte sie empor.

Mit einem schmerzlichen Seufzer ließ Ilse ihre Arme sinken. Du willst mich nur nicht verstehen, klagte sie, und ich meine es doch so gut mit dir, obwohl ich dir in diesem Moment vielleicht taktlos und indiscret erschie, aber, glaube mir, wenn man der Worte jener andern Welt schon so nahe ist, wie ich, dann sieht man leichter über die Schranken hinweg, die Form und Konvenienz den Menschen hier gezogen. Und es wäre mir ein Trost gewesen, zu denken, daß du freundlich mit ihm von mir sprichst, mich nicht ganz aus seiner Erinnerung verdrängen würdest.

Mit tränenreichen Augen sah sie in das kühlte, blaße Gesicht der jungen Gräfin: Du bist grausam, Ingeborg.

Es ist nicht meine Art, mich rasch an Fremde anzuschließen, antwortete die Komtesse, und die falschen Voraussetzungen konnte ich unmöglich ahnen. Einstweilen hoffe ich, daß du noch recht, recht lange mit uns lebst. Aber selbst, wenn Gott dich früher wie mich heimrufen sollte, so würde ich doch deshalb nie deine Stelle einnehmen.

Das „nie“ klang seltsam hart in ihrem Munde. Sei nicht unveröhntlich, hat die Kranke. Wahre Liebe soll vergeblich können.

Ich liebe aber deinen Mann nicht, war die schroffe Erwidern.

Ich war ein Kind, als ich mir einst einbildete, es zu tun. Er war der erste Mann, der in mein Leben trat, fast könnte ich sagen, der erste junge Mensch, denn ich hatte bisher einzig nur mit meinem alten, kranken Vater verkehrt. In Botho liebte ich die Jugend, das Leben, die Welt. Seine heitere Sorglosigkeit hob sich so innig ab von dem Dunkel der Krankenstube, dem menschenfeindlichen Pessimismus meines Vaters. Wie ein frischer Hauch des Lebens wehte es mir in seiner Nähe entgegen und meine kindliche Phantasie verklärte mir sein Bild in Märchenfarben. Mit dem wirklichen Botho wäre ich vermutlich sehr unglücklich geworden; denn wir pakten schlecht zusammen. Ich bin hart und schroff und habe weber Verständnis noch Duldn, sehr für seine leichte Auffassung des Lebens, mit Gewalt hätte ich ihn zu dem Ideale machen wollen, welches ich von ihm geträumt.

Ilse lächelte wehmütig. Sie wühte, daß es vieler Jüggamkeit bedurte, um mit Botho glücklich zu werden.

Ich bleibe überhaupt besser unvereheliet, fügte Ingeborg hinzu, denn Männer, so wie ich sie hochstelle, gibt es, glaube ich, jetzt nicht mehr.

Wie müßen diese Männer beschaffen sein? fragte die alte

Frau von Gontram, welche in diesem Augenblick wieder in das Zimmer trat.

Ingeborg strich mit der Hand über die Stirn, als gelte es ein Traumbild zu verjehen.

Wie ist das Ideal?

Nun? wiederholte die Mutter ihre Frage.

Ernst und fest, antwortete Ingeborg, mit stolzem Sinn und hohem Streben. Ein Charakter, der in sich selbst gefest, auch andern einen Halt bietet in allen Stürmen und Brandungen des Lebens.

Mit einem Wort: Hans Joachim, vollendete Frau von Gontram, während sie sich flüsternd zu dem Ohr des jungen Mädchens niederbeugte.

Ja, wiederholte Ingeborg freimütig, aber da ein Mann wie er nicht um mich werden wird, so bleibe ich eben einsam.

Frau von Gontram nahm die junge Nichte zärtlich in den Arm: Ihr seid trotz eurer großen Klugheit die närrigsten Leute, die mir je vorgekommen, lachte sie: Haltet euch gegenseitig für zu hoch, um einander mit einem indischen Gebanten zu nahen, wie andere gewöhnliche Sterbliche, wenn sie sich gut sind. Glaube wahr und wahrhaftig, wenn ich nicht gewesen, Ihr wäret bis an euer Lebensende inummer, anhängiger Bewunderung nebeneinander hergeschritten. Da sage mir noch einer was gegen heiratstiftende Mütter.

Damit zog sie die Wdertretende in das Zimmer ihres Sohnes.

Hier, Hans, hast du deine Juge, damit du sie fragen kannst, ob ich mit meinen alten Augen das Rechte gesehen.

Und sie mußte es wohl getan haben. Denn als Hans Joachim und Ingeborg nach einer halben Stunde Hand in Hand zu der Mutter zurückkehrten, da sah man es ihren verklärten Zügen an, daß sie das Glück ihres Lebens habe gefunden.

(Fortsetzung folgt.)

Holzon dem Untergange zu und der 're: so' ihm nah. Im Zenit steht der große Bär und zwischen ihm und dem Hauptbaare der Betende das Sternbild der Jagdhunde mit einem berühmten Spiralnebel, der sich südwestlich von dem letzten Schwanzstern des großen Bären befindet; entdeckt wurde er 1773 von Charles Messier (1730-1817), vom Kometen-Spürhunde, wie ihn Ludwig XV. nannte, und in seinem Willen wurde er durch das Riesen-Spiegelteleskop des Herrn William Parsons, Grafen Rosse (1800-1876), das 186 Zentimeter Durchmesser hat und den Namen Leviathan führt, erkannt. Hoch im Südwesten steht das langgestreckte Trapez des großen Löwen mit Regulus, den schon die alten Babylonier Königsstern nannten. Der als 13. Tierkreisbild für orientalische Schaltmonate geltende, unheilbringende Kabe hat tief im Süden jenseits den Meridian überschritten, doch folgt alsbald mit Spita, der Kornähre, die Jungfrau als Segen verheißende Näherin nach. Im Südosten glänzt als hellster Stern im Bootes, der als Vater der Jungfrau galt und zuerst den Weinbau betrieb, Arktur mit rätlichem Riese; er ist in der Abkühlung schon weiter vorgeschritten, als unsere Sonne, und vor allem dadurch bemerkenswert, daß er von sämtlichen Fixsternen die größte bisher festgestellte Eigenbewegung hat und zwar 416 Km. in der Sekunde. Westlich von Bootes glänzt Gemma in der Krone und weiter folgt Herkules, der seinerseits im Ostnordosten aufsteigenden Leier vorangeht. Wegen, ein weißer Stern erster Größe, dessen absolute Helligkeit 125mal so groß ist, als die unserer Sonne, wird den Sternhimmel hinfort beherrschen, mit ihr das jenseits im Nordosten aufgange große Kreuz des Schwans mit seinem Hauptstern Deneb. Über dem nördlichen Horizont steht das W der Cassiopeia, über dem nordnordöstlichen, dem Polarstern näher, Cepheus.

Die Sonne tritt am 21. Mai aus dem Zeichen des Stiers (Sternbild des Widlers) in das Zeichen der Zwillinge (Sternbild des Stiers). Sie steigt für Karlsruhe von 55,96 Grad Meridianhöhe am 1. Mai zu 65,00 Grad Meridianhöhe am 1. Juni auf. Die Auf- und Untergangzeiten sind für Karlsruhe in mittlereuropäischer Zeit folgende:

Aufgang	Untergang	Tageslänge
1. Mai 5 Uhr 8 Min.	7 Uhr 40 Min.	14 Stunden 32 Min.
8. Mai 4 Uhr 58 Min.	7 Uhr 50 Min.	14 Stunden 52 Min.
15. Mai 4 Uhr 47 Min.	8 Uhr 00 Min.	15 Stunden 13 Min.
22. Mai 4 Uhr 38 Min.	8 Uhr 9 Min.	15 Stunden 31 Min.
29. Mai 4 Uhr 31 Min.	8 Uhr 17 Min.	15 Stunden 46 Min.
1. Juni 4 Uhr 29 Min.	8 Uhr 20 Min.	15 Stunden 51 Min.

Die Tageslänge nimmt im Mai also für Karlsruhe um 1 Stunde 19 Minuten zu.

Die Mondphasen sind im Mai folgende: am 6. um 9 Uhr 24 Min. vorm. Neumond; am 13. um 12 Uhr 45 Min. mittags erstes Viertel, am 20. um 8 Uhr 18 Min. vorm. Vollmond, am 28. um 1 Uhr 4 Min. nachts letztes Viertel. Seine Erdnähe erreicht er am 16. um 2 Uhr morgens, seine Erdferne am 28. um 9 Uhr vormittags. Von den Planeten ist am Abendhimmel außer Neptun keiner mehr sichtbar. Merkur bleibt in der Morgenämmerung verborgen. Venus geht für Karlsruhe am 1. Mai 46 Min., am 15. Mai 1 Stunde 8 Min., am 1. Juni 1 Stunde 34 Min. vor der Sonne auf, gewinnt immer mehr an Lichtstärke und erreicht am 30. Mai wieder ihren größten Glanz. Sie durchschreitet das Sternbild des Widlers. Vor ihr geht Mars auf, der von den Fischen in den Widder bewegt; die Unterschiede seiner Aufgangszeiten gegen die der Sonne sind für Karlsruhe: am 1. Mai 1 Stunde 22 Min., am 15. Mai 1 Stunde 34 Min., am 1. Juni 1 Stunde 58 Min. Jupiter, der am 7. Mai rückläufig wird, geht für Karlsruhe am 1.2. Mai um 1 Uhr 2 Min. nachts, am 1. Juni um 10 Uhr 52 Min. abends auf und ist im Schützen ein besonderes glanzvolles Gestirn. Saturn bleibt in der Abendämmerung verborgen; am 29. Mai tritt er in Konjunktion mit der Sonne, d. h. die Sonne wird zwischen ihm und der Erde stehen. Uranus im Steinbock geht für Karlsruhe am 1.2. Mai um 2 Uhr 5 Min. nachts, am 1.2. Juni um 12 Uhr 7 Min. abends auf, Neptun in den Zwillingen geht hier am 1.2. Mai noch um 1 Uhr 15 Min. nachts, am 1. Juni um 11 Uhr 17 Min. abends unter.

Sternschnuppen sind am 22. Mai zu erwarten; sie werden von der Krone auszugehen scheinen. Das Licht des Mondes wird der Beobachtung indes nicht günstig sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. April.
Aus der gestrigen Bürgerauschuss-Sitzung.
 Kaiser als man gedacht hätte, wurde die umfangreiche Tagesordnung der gestrigen Bürgerauschuss-Sitzung erledigt. Draußen herrschte aber auch ein zu sommerlicher Tag, der dem Kollegium jede Lust am langen Debattieren nahm und nur den Gedanken herbeirief, bald wieder den herrlichen Lenztage genießen zu können. Bei Eröffnung der Sitzung wies die Bänke auch große Lücken auf und nur langsam stellten sich die Stadtverordneten ein. Drei Punkte standen gestern auf der Tagesordnung, die das weitgehendste Interesse der gesamten Bürgerschaft in Anspruch nahmen: die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, Erweiterung und Verbesserung der Einrichtungen der städtischen Straßenbahn und die Einführung der Luftbarkeitssteuer. Zunächst die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. Aus der Debatte konnte man sehr bald erkennen, daß die Mehrheit des Hauses für die vollständige Sonntagsruhe mit Ausnahme der vier Sonntage vor Weihnachten war. Die

wirtschaftlichen Bedenken des Stadtn. Hugo Dietrich und Stadtrats Köhler konnten die Stimmung für die vollständige Sonntagsruhe nicht ändern und so wurde der Antrag des Stadtrats auf Einführung der vollständigen Sonntagsruhe in den Monaten Mai bis einschließlich September und in den übrigen Monaten Oktober bis mit April auf Beschäftigung von 11 bis 1 Uhr mittags abgelehnt, dagegen die Anträge der Sozialdemokraten und des Zentrums, die zu einem Antrag vereinigt wurden, auf Einführung der vollständigen Sonntagsruhe während des ganzen Jahres mit Ausnahme der vier Sonntage vor Weihnachten mit großer Mehrheit angenommen. Der Stadtrat wird sich nun noch mit diesem Antrag zu beschäftigen haben.

Bei dem Punkte Erweiterung und Verbesserung der Einrichtungen der städtischen Straßenbahnen gab es wieder eine längere, zum Teil heftige Straßenbahndebatte. Da konnte man wieder all' die alten Klageleier über die Straßenbahn hören und besonders deutlich Klang der Schrei der Südstadt nach der Straßenbahn durch die Ruppurrerstraße. Erfreulicherweise schloß sich das gesamte Haus dieser Forderung an und an der Drohung eines Teiles des Kollegiums, alle jetzt einkommenden Straßenbahnvorlagen abzulehnen, bis die Vorlage der Eröffnung einer Bahn durch die Ruppurrerstraße eingebracht wird, kann der Stadtrat nicht ohne weiteres vorübergehen. In recht kräftigen Worten brachte Stadtn. Katteter die Klagen der Daxlander Einwohner vor. Die Erbitterung in Daxlanden muß nach seinen Ausführungen zu schließen, wirklich den Höhepunkt erreicht haben. Als der Vorsitzende den Redner, der sich in die Aufregung hineingeregelt hatte, aufforderte, etwas sanftere Ausdrücke zu gebrauchen, meinte Stadtn. Katteter: „Herr Oberbürgermeister, ich spreche, wie mir der Schnabel gewachsen ist.“ Diese Aeußerung rief natürlich allgemeine Heiterkeit im ganzen Hause hervor.

Einen Wunsch konnte man der Debatte noch entnehmen, der sicherlich auch der Wunsch der gesamten Bürgerschaft ist: die baldige Regelung der Frage, ob die Straßenbahn an eine Gesellschaft unter Beteiligung der Stadt abgegeben werden soll oder nicht. Schließlich genehmigte das Kollegium für Erweiterung und Verbesserung der Einrichtungen der städtischen Straßenbahn die Summe von rund 1 200 000 Mk. Der Bau der Straßenbahnlinie nach dem Theater durch die Waldstraße wurde nahezu einstimmig abgelehnt.

Die Stadträtliche Vorlage über die Einführung einer Luftbarkeitssteuer kam auch zu Fall, da die Sozialdemokraten die Steuer prinzipiell ablehnten und die Nationalliberalen das vorgebrachte Material noch nicht für ausreichend hielten, um über die Vorlage abstimmen zu können. Gegen die Luftbarkeitssteuer waren bekanntlich zahlreiche Proteste, so u. a. von den Kinobesitzern, dem Besitzer der Colosseums, dem Wirtenverein, den Cafetiers, dem Artistenverband eingegangen, die jetzt ihren Zweck erreicht haben. Nach den Berechnungen des Stadtrats hätte die Steuer einen jährlichen Reinertrag von 57 000 Mark ergeben.

Die übrigen Vorlagen mit Ausnahme der Vorlage über die Veränderung des Ortsstatuts über das Gewerbe- und Kaufmannsgericht, wurden ohne Debatte angenommen und der letzte Punkt der Tagesordnung betreffend Abhör der städtischen Rechnungen für 1911 vertagt. Gegen 8 Uhr konnte sodann der Vorsitzende die fünfständige Sitzung schließen. V.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Geheimen Legationsrat Dr. Seps und den Minister Dr. Böhm zur Vortragserstattung. Darnach meldete sich: Generalleutnant v. D. Dumrat, bisher Kommandeur der 29. Kanallierbrigade. Der Großherzog und die Großherzogin sind gestern nachmittag zu mehrtägigem Aufenthalt nach Jagdschloß Kalkenbrunn abgereist.

Die Ausbildung von Säuglingspflegerinnen in Baden. Man schreibt uns: Mit den Fortschritten der Kinderheilkunde und der öffentlichen Fürsorge für den Säugling ist der Bedarf an tüchtigen Pflegerinnen für kleine Kinder stark gestiegen und in fortwährendem Wachstum begriffen. Die Anforderungen, welche an Intelligenz, Schulbildung, moralischen Eigenschaften und Leistungsfähigkeit für eine Säuglingspflegerin verlangt werden, sind sehr hohe. Denn von einer tadellosen Pflege hängt das Gedeihen des Säuglings oft mehr ab, als von der ärztlichen Behandlung. Trotzdem zahlreiche und ausgezeichnete Anstalten vorhanden sind, die sich dem Schutze und der Pflege des gefunden und kranken Säuglings widmen, fehlt es bisher an Einrichtungen, die sich mit der Ausbildung berufsmäßiger Pflegerinnen durch systematischen Unterricht beschäftigen. Um diesem Mangel abzuhelfen, hat sich der badische Landesauschuss für Säuglingsfürsorge in Karlsruhe entschlossen, einen Ausbildungskurs für Säuglingspflegerinnen abzuhalten. Der Kurs ist in erster Reihe dazu bestimmt, Kreisfürsorgebeamteten und Minderlehrerinnen für den eigenen Bedarf des Landesauschusses heranzubilden. Jedoch ist derselbe so ausgestaltet, daß er allen denen, die sich als Säuglingspflegerinnen für Anstalt oder Familie ausbilden wollen, eine vor-

Höhe langsam verflammen, leuchten sie auf einer anderen Höhe erit in voller Glut auf. Sind die Feuer niedergebrannt, so üben sich die jungen Burshen noch am Hexensprung. Dieser besteht in dem treuzweischen Ueberpringen der verglimmenden Feuer. Erst nach diesem Ueberpringen der Feuer gelten die Beteiligten gegen die Hexen gefeit.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

A. Wien, 30. April. (Tel.) Wie die Blätter melden, wird der bekannte Berliner Schauspieler Harry Walden dem Wiener Volkstheater beitreten. Er gastiert dort im Juni in 4 seiner Glanzrollen.

D. London, 27. April. Die Versteigerung der Kunstsammlung des afrikanischen Millionärs Sir Lionel Phillips in Christies Auktionsräumen in London lockte zahlreiche Sachverständige und Kunstsammler an. Einige alte Gemälde und Pastelle, die wertvollsten Teile der Sammlung, wurden am Freitag ausgeboten; den Höchstpreis erzielte ein Gainsborough „The Market Cart“, der für 403 200 Mark an den Kunsthändler Agnew überging. Des Angebot begann mit 1 000 Guineen, stieg aber bald auf 4 000 und 5 000, und der Hammer fiel nicht früher, als 19 200 Guineen erreicht waren und dieses Angebot unbedritten blieb. Der bisherige Höchstpreis für einen Gainsborough wurde 1904 bei dem Verkauf der Sammlung des Herzogs von Cambridge mit 12 100 Guineen für das Porträt der Herzogin von Gloucester erzielt. Drei Rattier-Gemälde fanden noch zum Verkauf. Für ein Porträt der Herzogin de Chateauroux, „Le Point du Jour“ genannt, wurden 3 000 Guineen und für ein Porträt der Marquise de Flavacourt, „Le Silence“ genannt, wurden 4 600 Guineen gezahlt. Romneys Gemälde des kleinen Thorsbill erzielte 5 800 Guineen und Sir Thomas Lawrences Porträt der Lady Dore 6 400 Guineen.

Zur Affäre Anton von Werner.

Berlin, 29. April. (Tel.) Im preussischen Herrenhaus erklärte Kultusminister von Troitz zu Solz: „Aus Anlaß der Jubiläumsausstellung hat Anton von Werner eine Reihe von Schlachtbildern aus dem deutsch-französischen Kriege zur Verfügung gestellt. Die Ausstellungskommission hat alle Bilder

zügliche Gelegenheit hierzu bietet. Der Kurs soll im Mai d. J. seinen Anfang nehmen. Die Kosten des ganzen Kurses werden sich, einschließlich Wohnung und Verpflegung, auf etwa 1500 Mark belaufen. Anfragen sind an den Vorstand des badischen Frauenvereins in Karlsruhe zu richten.

Gartenkonzert. Heute abend 8 Uhr findet im Garten des Friedrichshofes ein großes Militär-Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle des Art.-Regts. Großherzog Nr. 14 unter Leitung des Herrn Musikmeisters Granau. (Siehe Inserat.)

Stadtgartenkonzert. Morgen, Himmelfahrtstag, den 1. Mai, vormittags 12 bis 11 Uhr wird im Stadtpark ein gütiges Witterung die Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe unter der Leitung des Musikdirektors, Herrn H. Piese, Königl. Obermusikmeister a. D. ein Freiluftkonzert veranstalten. Es werden nachstehende Musikstücke zum Vortrag gebracht werden: 1. „Die Dantbarkeit“, Lieb ohne Worte von Piese; 2. Ouvertüre zur Operette „Bring Methusalem“ von Strauß; 3. Für Dich! Gavotte v. Wenzel Schuster; 4. „Lach den Kopf nicht hängen“, Potpourri v. Linde; 5. Dollarwalzer a. d. Operette „Die Dollarprinzessin“ v. Fall; 6. Studentenlieder-Marsch v. Weimerzhagen.

Schützenhaus-Garten. Am Himmelfahrtstag, den 1. Mai, von 4 Uhr nachmittags ab gibt die Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe unter der bewährten Leitung des Musikdirektors Herrn H. Piese, Königl. Obermusikmeister a. D., im Schützenhaus-Garten ein Freiluftkonzert. Da sich diese Kapelle unter ihrem jetzigen Leiter der Gunst des konzertliebenden Publikums besonders erfreut, so wird auch bei dieser Veranstaltung ein besetzter Schützenhaus-Garten gefestert sein.

Schlagerei. Gestern früh 6 1/2 Uhr gerieten auf dem im Rheinhafen hier liegenden Schiffe „Vittoria“ zwei Matrosen miteinander in Streit, in dessen Verlauf der eine dem anderen mit einer sogenannten Krabbe am Kopf und an der linken Schulter erhebliche Verletzungen beibrachte. Der Verletzte wurde nach dem städtischen Krankenhaus verbracht, während der Täter festgenommen wurde.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 29. April. (Tel.) Ueber den Ausgang eines heute vom Infanterie-Regiment Nr. 132 unternommenen Übungsmarsches Strasbourg-Wangenau-Hardt und zurück (45 Kilometer) waren heute in der Stadt übertriebene Gerüchte verbreitet. Danach sollten über hundert Mann auf der letzten Marschstrecke innerhalb der Stadt marschunfähig geworden sein; man sprach sogar von acht Toten. Tatsächlich sind einige vierzig Mann infolge der großen Hitze schlapp geworden, von denen, wie verlautet, mehrere wegen Hitzschlagverden in das Lazarett eingeliefert wurden. Zu bemerken ist, daß die Leute gegen Mittag in Bivvstellung abgelost hatten. Bei keinem Mann besteht Lebensgefahr.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

A. Berlin, 29. April. Die „B. Z. a. M.“ meldet, daß in der ersten Woche nach Pfingsten in Berlin eine Konferenz der Finanzminister der Bundesstaaten stattfinden werde.

Paris, 30. April. Gemäß der infolge des Zwischenfalles von Nancy getroffenen Entscheidung ist der Zentralkommissar Auguste von Polzeiommisar in Argentinien bei Paris und der Zentralkommissar Weiz zum Zentralkommissar bei der Direktion des allgemeinen Sicherheitsdienstes in Paris ernannt worden. (Das nennt man in Frankreich Strafverlegung.)

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Mißhelligkeiten zwischen den Verbündeten. A. Saloniki, 29. April. Der bulgarische Archimandrit Method Dimoff, der Rektor des bulgarischen Seminars in Ueskib, welcher durch amtliche serbische Organe von Ueskib auf das Sofa zu begeben und dort Klage zu führen. Er zeigte schwere Wunden, welche man ihm zugefügt hat.

Die Friedensaktion der Großmächte. London, 29. April. Das Kauterische Büro erfährt: Mit Rücksicht auf die in Balkanreisen geäußerten Befürchtungen, daß die Wiederaufnahme der direkten Verhandlungen zwischen den Verbündeten und der Türkei eine Verzögerung erleiden könnten, sind gegenwärtig zwischen den Regierungen der Großmächte Verhandlungen im Gange, um die Friedensgrundlagen vorzubereiten, die dann der Billigung der Kriegführenden unterbreitet werden sollen.

Zur Pariser Finanzkommission. Paris, 29. April. Eine Note der „Agence Havas“ bringt in großen Zügen das Programm der internationalen Finanzkommission, die in Paris am 15. Mai zusammentreten wird.

Erfreut wird die Kommission den Teil der ottomanischen Staatsschuld festsetzen, der zu Lasten der abgetretenen Gebiete verbleiben wird und dessen Schuldendienst sichergestellt werden soll entweder angenommen bis auf zwei „Kriegsgefangen“ und „Kapitulationsverhandlungen vor Seban.“

Infolge der Nichtannahme dieser Bilder hat Anton von Werner seine Beteiligung an der Ausstellung abgelehnt. Ich bedauere das lebhaft und betone ausdrücklich, daß politische Rücksichten in dieser Angelegenheit keine Rolle gespielt haben. Jedenfalls kann der Regierung aus diesem Anlaß kein Vorwurf gemacht werden.

Vermischtes.

A. Hannover, 30. April. (Tel.) Vom 2. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 74 in Hannover sind acht Mann unter Erscheinungen von Genickstarre erkrankt.

Efen a. A., 30. April. (Tel.) Bei einer Explosion auf der Feste Adolf von Hanseman. sind zwei Arbeiter getötet und einer verletzt worden.

Aufgeklärter Mord?

DT. Frankfurt a. M., 29. April. (Tel.) Pfingsten vorigen Jahres war, wie i. Zt. gemeldet, in Cronberg die Witwe Zimmermann ermordet worden, eine 70jährige Frau, die außerhalb des Ortes allein wohnte. Sie war sehr vermögend, und es war damals schon aufgefallen, daß von ihrem Vermögen nichts fehlte. Nur ein Schlüssel war verschunden, und zwar der Schlüssel zu dem Schranke, in dem die Wertpapiere und das Geld aufbewahrt waren. Innerhalb eines Jahres sind in dieser Angelegenheit mehr als 30 Personen verhaftet worden, die jedoch sämtlich ihr Alibi nachweisen konnten, sodas man schließlich daran zweifelte, den Schuldigen zu finden. Die ermordete Frau war in eigentümlicher Weise gefesselt, sodas die Polizei schon damals annahm, daß die Fesselung nur vorgenommen worden war, um von der richtigen Spur abzulenken.

In der Einwohnerschaft von Cronberg ging schon lange das Gerücht, eine Verwandte der Ermordeten habe die Tat begangen, um sich in den Besitz des Geldes zu setzen. Dieses Gerücht hatte in neuerer Zeit frische Nahrung erhalten und sich jetzt derartig verdichtet, daß heute mittag die Verhaftung eines 60jährigen Fräuleins, eines nahen Verwandten der Frau Zimmermann von der Frankfurter Kriminalpolizei erfolgte.

den Jahresraten, die, wie früher, aus den Einkünften dieser Gebiete erhoben werden sollen, oder durch garantierte Kapitalsabzahlungen.

Zweitens wird die Kommission die Bedingungen und die rechtlichen Modalitäten genau festlegen, nach denen die Balkanstaaten in die Rechte wie Pflichten und Verpflichtungen der Türkei gegenüber Dritten, die Inhaber von Kontrakten oder Konzessionen in den abgetretenen Gebieten sind, einzutreten haben.

Endlich wird die Kommission Ansprüche sekundärer Ordnung prüfen, welche die Kriegführenden als Kriegsschadigungen geltend machen zu müssen.

Esjad Paschas Handreich.

Wien, 29. April. An hiesiger informierter Stelle hält man die Proklamation Esjad Paschas für eine serbisch-montenegrinische Machenschaft, welche auf den Umsturz aller Verhältnisse über Albanien berechnet sei.

Belgrad, 29. April. Die „Politika“ meldet: Esjad Pascha ist mit 20000 Mann in Tirana eingetroffen und hat die Verwaltung der Stadt übernommen.

Konstantinopel, 29. April. (Wiener Korr.-Bür.) Amtliche, der Porte nachstehende Kreise erklären, keine Kenntnis von dem Schritt Esjad Paschas zu haben, den sie offen mißbilligen.

Schritte der Botschafter in Paris.

Paris, 29. April. Das „Journal des Debats“ meldet: Die Botschafter der Dreieinmächte unternahmen gestern in Paris und bei den beiden anderen Regierungen der Tripel-Entente einen Schritt, indem sie mit Nachdruck auf den von Oesterreich-Ungarn betonten Willen hinwiesen, den Zwischenfall von Stutari, welcher für die Großmächte heftigste Sorge ist, möglichst rasch zu erledigen.

Die russischen Botschafter unternahmen überall eine Demarche, welche eine Antwort auf den Schritt ihrer österreichisch-ungarischen Kollegen bildet. Sie erklärten, daß Rußland, nachdem es die in Cetinje überreichte Note mitunterzeichnet hätte, nach wie vor den Montenegrinern Stutari verweigere, daß es aber der Ansicht sei, daß jede militärische Aktion verfrüht wäre und daß Uebereidung genügen würde, um König Nikolaus zum Nachgeben zu bestimmen.

A. Paris, 29. April. Der Minister des Aeußern Bishon hat gestern den österreichisch-ungarischen Botschafter und den deutschen Botschafter empfangen. „Le Journal“ glaubt, annehmen zu dürfen, daß die beiden Vertreter des Dreiebundes an Duai d'Orsay das Thema variierten: „Wenn Europa nicht marschieren, marschieren wir!“

Oesterreich-Ungarn vor der Entscheidung.

Wien, 29. April. Die aus London und Paris kommenden Meldungen über das Ergebnis der Botschafterkonferenz geben noch nicht das richtige Bild über den gegenwärtigen Stand der Lage. In hiesigen maßgebenden Kreisen ist genau bekannt, daß nicht nur der verantwortliche Leiter der auswärtigen Politik, sondern auch die beiden Regierungen Oesterreich und Ungarn, und vor allem auch der Kaiser unerschütterlich an dem Entschluß festhalten, in der Stutarifrage das Prestige der Monarchie ohne die geringste Nachgiebigkeit zu wahren.

Wien, 29. April. Die Antwortnote Montenegros auf die Note der Mächte ist noch nicht eingetroffen. Man erwartet sie für morgen. Wenn sie ablehnend wäre, würde die Aktion Oesterreich-Ungarns in den nächsten Tagen schärfere Formen annehmen.

Wien, 29. April. Im Ministerium des Aeußern wurde heute mittag vertraulich mitgeteilt, daß Oesterreich den Zeitpunkt für gekommen erachte, zu erklären, daß es sich für seine weiteren Schritte freie Hand vorbehalte, nachdem es nicht gelungen ist, ein einheitsliches Vorgehen der Großmächte in kürzester Frist herbeizuführen.

Die halbamtliche Mitteilung lautet folgendermaßen: „Wie bekannt, hat sich Oesterreich-Ungarn für den Fall, daß die Mächte sich nicht mit der durch die Sachlage gebotenen Beschleunigung über die Maßnahmen, die zur Durchführung des Beschlusses Europas in Stutari geeignet wären, einigen sollten, freie Hand vorbehalten. Dieser Fall ist angesichts des Ergebnisses der gestrigen Sitzung der Londoner Botschafterkonferenz eingetreten.“

Wien, 29. April. Von autoritativer Seite wird der „Frankf. Ztg.“ mitgeteilt, daß ein österreichisch-ungarisches Ultimatum voraussichtlich schon morgen an Montenegro abgehen wird. Die Botschafterversammlung am Donnerstag müsse zeigen, welche Mächte dem Schritte Oesterreichs sich anschließen werden.

Wien, 29. April. Wie heute abend aus zuverlässiger Quelle verlautet, wird Oesterreich-Ungarn Donnerstag seine Truppen in Montenegro einmarschieren lassen. Der Minister des Aeußern, Graf Berchtold, ist heute halb 3 Uhr nachmittags beim Kaiser erschienen und hielt einen über zweistündigen Vortrag. Als der Minister des Aeußern zurückgekehrt war,

wurde bekannt, daß die diplomatische und militärische Lage keinen weiteren Aufschub der österreichischen Aktion zulasse, weshalb morgen von österreichischer Seite in Cetinje ein Ultimatum überreicht werden soll, das eine 24-stündige Frist zur Räumung Stutaris stellt.

Man erfährt von maßgebenden Kreisen, daß von den Verhandlungen der Großmächte eine Aenderung der Lage nicht zu erhoffen sei. Auch eine Erklärung des Königs von Montenegro würde nicht mehr akzeptiert werden. Selbst eine Räumung der Stadt Stutari durch die montenegrinischen Truppen würde den an die österreichischen Truppen bereits ergangenen Befehl nicht rückgängig machen, wenn Montenegro nicht unzweideutig durch Wort und Tat auf Stutari feierlich Verzicht leistet, müßte Oesterreich-Ungarn seine Aktion bis zu Ende durchhalten. Heute ist es entschieden, daß es dies tun wird.

Wien, 30. April. (Privat.) Wie abends hier verlautete, sind Cattaro und Budua auf Anordnung der österreichischen Militärbehörden von der Zivilbevölkerung binnen 36 Stunden zu räumen. Beide Orte liegen in Schutzweite der montenegrinischen Stellungen auf dem Dowlitschen.

DT. Graz, 30. April. (Privat.) Die österreichischen Militärbehörden haben die nach Süden gehenden Bahnhöfe besetzt.

A. Genf, 30. April. Die „Voss. Ztg.“ schreibt: Dem Schweizer Vertreter des „New York Herald“ wird hierher gemeldet, daß 10 000 Mann Innsbrucker Kaiserjäger aus Tirol nach dem Sandschat Novibazar beordert wurden.

Wien, 30. April. (Privat.) König Nikolaus erläßt eine Proklamation an die Bevölkerung Stutaris, worin dieser volle religiöse und persönliche Freiheit zugesichert und erklärt wird, daß Stutari in den definitiven Besitz Montenegros übergehe.

Die montenegrinischen Behörden verboten die Ausschiffung von Sanitätsmaterial und Arzneimitteln für die Bevölkerung von Stutari aus zwei in Cattaro seit einiger Zeit liegenden Landtschiffen und einem italienischen Dampfer. Stutari sei mit allem nötigen versorgt. Die Entscheidung in der Stutarifrage liegt in Gottes Hand. Die Großmächte sind gegen die Einverleibung Stutaris in Montenegro. Ich befinde mich zwischen der Scylla des Volkswillens und der Charibdis des Willens der Großmächte. Aber selbst wenn ich auf Stutari verzichten wollte, würde sich mein ganzes Volk und meine Armee ablehnend verhalten. Meine Armee und mein Volk wünschen Stutari nicht herzugeben. Sie werden unter keinen Umständen zulassen, daß die Gräber ihrer Brüder in den Händen der Feinde bleiben. Der Altar Stutari, der so viel blutige Opfer forderte, ist für Montenegro heilig. Das ganze Volk ist zu neuen Opfern bereit, um das Endziel zu erreichen.

Die Stimmung in Italien.

Rom, 29. April. Heute macht sich laut „Frst. Ztg.“ eine ziemliche Nervosität in der Beurteilung der Lage geltend. Die Sprache der Blätter wird entschiedener gegen Montenegro und besonders gegen Esjad Pascha, gegen den man zur Befestigung Durazzo und Balonas rät. Die diplomatischen Siege Oesterreichs sind hier mit Militärschritten gleichgesetzt, was übrigens nichts Besonderes ist, sondern nur der gewöhnlichen Vorsicht entspricht.

Heute nachmittag meldeten Gerüchte den Einmarsch der Oesterreicher in Montenegro. An amtlicher Stelle erklärt man vorsichtig, daß dies bis 12 Uhr mittags nicht bekannt war. Obwohl die Londoner Konferenz erst Donnerstag zusammentritt, wird das Resultat der Verhandlungen zwischen den Kabinetten, die gegenwärtig stattfinden, morgen bekannt werden. Danach wird sich Italiens Verhalten richten. Kein Zweifel besteht, daß Italien marschieren, sobald Oesterreich mit oder ohne Mandat in Montenegro einrückt, nicht um die Verbündeten zu kränzen, sondern um seine Interessen zu wahren. Alle Sentimentalität ist mit einem Male geschwunden und die Gefährdung der italienischen Balkaninteressen einigt die ganze Nation. Durch ein sofortiges Eingreifen zusammen mit Oesterreich hofft man auch der anderen Gefahr, einer Intervention Rußlands zu begegnen und so auch die neue Phase der Balkankrise zu lokalisieren. Bezeichnend für die Stimmung ist, daß man bereits die Chancen eines Krieges ausmisst, um dem Balkanbund nahezu legen, nicht alle bisherigen Erfolge aufs Spiel zu setzen.

Mailand, 29. April. Der „Corriere della Sera“ erhebt gegen Montenegro den Vorwurf, daß es darauf rechne, durch seine Haltung europäische Verwicklungen herbeizuführen. Das sei eine Provokation und das Land müsse die Sympathien einbüßen, die man ihm in Italien entgegengebracht habe.

Die Haltung der Verbündeten.

London, 29. April. Der „Daily Mail“ wird von ihrem Belgrader Korrespondenten berichtet, daß das Bündnis, welches die Balkanstaaten abgeschlossen haben, dieselben verpflichtet, zusammen einem Angriff Oesterreich-Ungarns entgegenzutreten, selbst wenn Oesterreich-Ungarn als Mandatar Europas vorgehen sollte.

Cetinje, 30. April. (Privat.) Zwischen König Nikolaus von Montenegro und König Peter von Serbien findet ein lebhafter Meinungsaustrausch über die Stutarifrage statt.

Die Auffassung der Lage in London.

London, 29. April. Nach einer Information, die dem Reuterschen Büro zugegangen ist, hat sich bei den Besprechungen der Botschafter ergeben, daß die Mehrheit der Großmächte nicht geneigt ist, freiergehende Maßnahmen gegen Montenegro zu ergreifen. Man ist sich darüber klar, daß es notwendig sein wird, irgendwelche Maßnahmen zu ergreifen, falls Montenegro nicht in befriedigender Weise auf die Kollektivnote der Mächte antwortet. Aber man sagt sich, daß man noch die Antwort auf diese Note abwarten muß.

Inzwischen würden die Botschafter in London wahrscheinlich vor ihrer nächsten Zusammenkunft Kenntnis von den bei ihren Regierungen herrschenden Ansichten über die letzten Phasen der Situation haben. Oesterreich habe bei der Forderung einer Entschleunigung über diesen Punkt nicht deutlich gesagt, was es zu tun vorschläge. Es habe auch kein Datum für die Antwort festgesetzt. Sei dem, wie ihm wolle, jeder Akt, welcher die beiden Mächtegruppen etwa in entgegengesetzter Lager stellen könnte, würde sehr zu bedauern sein.

Ein Diplomat äußerte zu dem Vertreter des deutschen Büros: „Das Publikum darf nicht aus den Augen verlieren, daß die hauptsächlichste und fundamentale Aufgabe der Botschafterkonferenz darin besteht, den europäischen Frieden zu wahren, und daß die verschiedenen durch den Krieg ... geworfenen Fragen nur zweiten Rang einnehmen.“ Die Diplomatie hat den Frieden Europas in sechs Monaten schwerer Zeit aufrecht erhalten. Es ist nicht zu viel zu hoffen, daß die Diplomaten unter Greys Führung weiter Erfolg mit diesem Werke haben. Möge man sich über diese Hauptfrage Rechenhaft ablegen, und man wird die Fragen, die jeden Tag sich ergeben, in ihrem richtigen Verhältnis wahrnehmen.“

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

29. April: Hermann Neff von hier, Mechaniker hier, mit Margarete Stad von hier; Wilhelm Kaempfer von Sinshelm, Ingenieur hier, mit Elisabeth Effels von hier.

Todesfälle: 26. April: Wilhelm Andreas Holtz, Chemiker, Jünder, alt 61 Jahre. — 28. April: Pauline Hausmann, Witwe des Friseurs Karl Hausmann, alt 73 Jahre; Maria Herzig, Ehefrau des Schuhmachers meisters Leo Herzig, alt 26 Jahre; Sofia Bus, Witwe des Maurers Josef Bus, alt 70 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, den 30. April 1913. 1/3 Uhr: Pauline Hausmann, Friseurs-Witwe, Rudolfsstraße 22.

Auswärtige Todesfälle.

Pforzheim, Jakob Schwing. — Arthur Mühl. Raffart, Carl Franz, Brauereidirektor, 42 Jahre alt. Hohenjochen, Heinrich Wolpert, 68 Jahre alt. Kirchen, Alexander Bloch-Wachenheimer. Dittersdorf, Andreas Seig, Glasmeister, 73 1/2 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 29. April 3,25 m u. 28. April 3,21 m. Schutterinsel, 30. April Morgens 6 Uhr 2,15 m (29. April 2,10 m). Aehl, 30. April Morgens 6 Uhr 2,97 m (29. April 2,98 m). Wazau, 30. April Morgens 6 Uhr 4,49 m (29. April 4,44 m). Mannheim, 30. April Morgens 6 Uhr 3,76 m (29. April 3,78).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen. Mittwoch, den 30. April: 8 Uhr Konzert in der Schloßkirche. L. Karst. Kynologenkub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsnecht. L. A. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 Uhr Probe. Alte Brauerei Prinz Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Mandolinenkub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. National- stenographenverein. 8 1/2 Uhr Uebungsabst. Gold. Krone. Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Turngemeinde. 2 1/2 U. Knaben Zentralturnh. 8 1/2 U. Damen Götterh. Turngesellschaft. Schlußstr. 8 1/2 U. Frst. Schillerstr. 8 U. Frauen, 6 1/2 U. Knaben.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe zu Karlsruhe.

(Angewiesen ist der Preis für Speckris I. Abteilung.) Donnerstag, 1. Mai. U. 57. „Rosentavaler“, Komödie für Musik in 3 Akten von Rich. Strauß. 7-10 Uhr. (6.-M.) Freitag, 2. Mai. U. 57. „Einen Tag will er sich machen“, Poëse mit Gesang in 4 Akten von Nestroy. 7-8 bis gegen 11 Uhr. (1.50 M.) Samstag, 3. Mai. XXXVIII. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise. „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Schönherz. 8 bis gegen 10 Uhr. (2.-M.) Vorverkauf für die Abonnementplätze am Montag, den 28. April, vorm. 9-11 Uhr. Reihenfolge A., B., C., (je 1/2 Stunde); allgemeiner Vorverkauf am Dienstag, den 29. April, vorm. 9 Uhr an. Von Mittwoch, den 30. April, vorm. 9 Uhr an, werden für diese Vorstellung keine Vorverkaufsgeldbühren erhoben. Sonntag, 4. Mai. U. 58. Zum erstenmal: „Stella maris“ (C. G. VII. 7.), musikalische Schauspiel in 3 Akten von Alfred Kaiser. 8 bis gegen 10 Uhr. (1.50 M.) Montag, 5. Mai. U. 57. „Woh dem, der lügt“, Lustspiel in 5 Akten von Grillparzer. 7-8 bis nach 10 Uhr. (1.-M.)

BERLIN GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS DIRECT AM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE CENTRAL-HOTEL 500 ZIMMER VON 3 MARK AN ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, FIESENDEM WASSER u. FERTELEPHON.

Mechling's China-Eisenbitter 700 Atteste von Aerzten beweisen die Zuverlässigkeit des Präparates. In allen Apotheken. E. Mechling, Mulhausen i. Eis.

Wandbilder Schmuck und Bilder-Einrahmungen. Größtes Spezialgeschäft E. Büchle Karlsruhe, Kaiserstr. 128 zwisch. Wald- u. Karlstr.

Herrenalb. Schwarzwald-Hotel (Sternen) Familienhotel und Restaurant I. Ranges 3107a gegenüber d. Konversationshauses, Ausschank von Printz-Bier. Grosse gedeckte Gartenterrasse, Personenaufzug, Zentralheizung, Bäder, Garage, Mass. Preis. Inh. Fr. Wagner, früher lang. Direktor Hotel Marquardt-Stuttgart.

Im Freienspielen Kinder auch bei rauhem Wetter gern, ohne an eine Erklärung und ihre Folgen zu denken. Angenehme Mütter helfen sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verneigt und zu Erklärungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es, ihnen bei unglücklichen Witterung einige der ausgezeichneten WYBERI-Tabletten zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die WYBERI-Tabletten bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher verdrängen; sie kosten in allen Apotheken und Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.-. Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

ruhe-
mit Mar-
Ingenieur
er, alt 61
eurs Karl
uhmacher
Raurers
benen.
Hausmann,
alt.
3,21 m.
il 2,10 m).
,98 m).
I 4,44 m.
April 3,78).
riger.
leben.)
schloßkirche
andsmeat.
eret Prinz
erten.
old. Krone.
old. Adler.
r Götthele.
U. Knaben.
ruhe
2.)
mödie für
- M.)
hen", Poße
n 11 Uhr.
onnement.
Bottes in
(M.) Vor-
April, vorm.
ilgemeiner
Bon Mitt-
Vorstellung
aris" (Co
on Alfred
uffspiel in
- M.)
L
IMMER
AN
ETTE.
PHON.
er
ten
ver-
aps-
Els.
schäft
hle
tr. 128
Karlsr.
ernen)
es 3107a
esse gedachte
Mass. Preise.
- Stuttgart.
elen
n, ohne an
u denken.
r gern im
berweig-
er geneigt
ngünstige.
ie die M-
eintretens-
ehen und
ehmen
der
r seit
schen
ie am
hätten.



Für den Pfingst- Bedarf

haben meine Läger eine vielseitige Ergänzung erfahren und insbesondere die Abteilungen: „Fertige Sacco-Anzüge und fertige Sport-Anzüge“ sind es, die durch Aufnahme vieler neuen, erst in den letzten Wochen erschienenen Dessins das Interesse meiner werten Abnehmer beanspruchen.

Bei dieser Gelegenheit sei wiederholt auf meine qualitativ hochstehende fertige Konfektion hingewiesen, sie ist das Beste, was an fertiger Bekleidung hergestellt werden kann und geht weit über die Ansprüche hinaus, die man im allgemeinen an sie zu stellen gewohnt ist.

Es gehört zum Prinzip meiner Firma, sich nicht damit zu bescheiden, diejenigen Genres zum Verkauf zu bringen, die unter die marktgängige Bezeichnung Konfektion fallen, sondern erblicke ein besonderes Ziel darin, die fertige Bekleidung auf immer höhere Stufe der Vollendung zu bringen, solche Ware zu führen, die aus dem Rahmen des bisher Gebotenen hinaus ragt und dadurch immer neue Abnehmer für die fertig zu kaufende Herren-Bekleidung zu gewinnen.

Bittę beachten Sie meine Schaufenster!

7383

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Gröffnung und Empfehlung.
Titel. Freier Studentenschaft, verechtl. Sportvereinen, sowie Sportfreunden erlaube ich mir höf. anzuzeigen, daß ich **Waldhornstraße 19, im Seitenbau, eine Privat-Fechtschule** eröffnet habe. Durch meine 15jährige Tätigkeits als Fechtlehrer in der akad. Fechtschule von v. Reimmuth hier bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen gerecht zu werden. Ich habe es mir zum Prinzip gemacht, die Reimmuth'sche Schule weiter zu lehren. Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche Fiech- und Stichwaffen.
Bedeutend ermäßigtes Unterrichtshonorar.
Sachachtungsvoll
Jakob Sutter, Fechtlehrer, Bernhardtstr. 8, III.
Gefl. Anmeldungen werden auch in meiner Wohnung entgegengenommen, ebenso wird Unterricht im Hause des Lernenden erteilt. 6962

Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania“
Inhaber: **Karl Jung, Polizei-Beamter a. D., Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29, Eingang Bürgerstraße, erledigt Aufträge in Erhebungen betr. Ehescheidungs- und Alimentenfachen, Ermittlungen, Beobachtungen und Auskünfte aller Art unter strengster Diskretion. 6160.4.4**

Taschenuhren und Ketten, Tafelbestecke, Kaffee- und Teelöffel, Herren- und Damen-Ringe jeder Art
empfehl. billig 7355
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a.

Damen-Hüte
hoch garnierte u. ungarinierte und sämtliche Putz-Artikel bei **A. Herrmann, Waldhornstraße 25, Ecke Kaiserstraße, 3 Treppen. Modernisieren älterer Hüte billig. 316273**
Reisekoffer, Kabinenkoffer, Reisekörbe, Holzkoffer, Handtaschen, Anzugkoffer. 3585

Kofferhaus 51 Kronenstr. 51
Geschw. Lämmle
Tel. 1451. Rabattmarken.
Keine Ladenspesen!
Damen-Kostüme Mt. 14.— an,
Damen-Paletots 3.90 „
Damen-Blusen 0.95 „
Kostüm-Röcke 2.90 „
Unterröcke 1.25 „
4089
Wilhelmstr. 34, 1 Tr.

Eis! Eis!
Zum Abonnement auf prima helles Kunsteis lade höflichst ein unter Zusicherung prompter und kouranter Bedienung.
Man verlange Preisliste.
7397
B. Mayer, Waldstraße 31, Teleph. 3053.

M. Reutlinger & Cie.
Hofmöbelfabrik, Kaiserstrasse 167
liefern Brautausstattungen, sowie vollständigen Innenausbau. 7265*
Nur eigene Fabrikate.

Ich zahle
höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Handtaschen, Möbel etc. Gefl. Offerten erheben an das 316060 An- u. Verkaufsgeschäft von **Arnold Schap, Bähringerstraße 38. 32**
Anzug 316311 moderner, ber. neu, mittl. Gr., bill. zu verkaufen. **Augsbstr. 7, p.**
Pianino,
Fabrikat Schwedten, so gut wie neu, wird unter Garantie für 300 Mt. abgegeben. 316087
Heinr. Müller,
Pianolager u. Reparaturwerkstätte, nur **Wilhelmstraße 4a.** Auch Teilzahlung gestattet.
S.-Fahrrad, noch neu, u. Sportwagen, prob. fitts., billig zu verif. 316015.2.2 **Kronenstr. 27, III.**

Bettbarchente
nur durchwegs erprobte Garantie-Fabrikate
per Mtr. **1.10 bis 3.30.**
Bettfedern
doppelt gereinigt, füllkräftiger 3.2 Landrup 5656
per Pfd. **1.2 — 2.50 3.20 4.—**
Anfertigung der Betten zum Selbstkostenpreis.
Joh. Hertenstein,
Inh. F. Kuch, **Herrenstraße 25,** Ausstener-Artikel.

Kaufe 31606
fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Beste sehr gute Preise. Komme ins Haus. **Sal. Gutmann, Bähringerstr. 23.**
Piano
freuzgittig, Stuttg. Fabrikat, wie neu, für 320.— zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. 316215.2.2
C. Stöhr, Pianofortebauer, Ritterstraße 11, Telephon 3397.
Schreibmaschine
mit fittbarer Schrift, moderner Schick, billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 7248 an die Expedition des „Bad. Becke“ 73

Motorboot-Fahrten im Karlsruher Rheinhafen.

Von Donnerstag, den 1. Mai 1913, an finden bis auf weiteres bei schönem Wetter im hiesigen Rheinhafen Motorbootfahrten statt. Abfahrt von Nordbuden, in der Nähe der Straßenbahnhaltestelle Rheinhafen: werktags um 4 und 6 Uhr nachmittags, Sonntag und Feiertags um 10 und 11 Uhr vormittags, sowie um 2, 3, 4, 5 und 6 Uhr nachmittags. Die Abfahrt von dem Landplatz im Vorhafen beim Rhein, auf der Durlacher Seite, erfolgt jeweils 15 Minuten später. Sonderfahrten im Hafengebiet und auf dem Rhein nach Hebercinsumf.

Fahrtpreise für Erwachsene:

20 Pf für die Strecke Nordbuden—Vorhafen oder umgekehrt und 30 Pf für die Strecke Nordbuden—Vorhafen—Nordbuden oder Vorhafen—Nordbuden—Vorhafen. Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte dieser Preise. Für Sonderfahrten im Hafengebiet werden mindestens 4.— Pf für eine einmalige Fahrt erhoben. Näheres kann aus den Aushängen im Motorboot erforscht und bei uns erfragt werden. 7409.2.1

Städtisches Hafenamts Karlsruhe.
Fernsprecher-Nr. 91 und 964.

Evang. Männerverein der Altstadt

(Hof-, Mittel- und Ost-Pfarrei).

Programm für das

Orgel-Konzert

in der Schloßkirche,

am Mittwoch, 30. April, abends 8 Uhr.

1. „Präludium“ von Bach, vorgef. von Herrn Barner.
2. „Sei getreu bis in den Tod“ aus Paulus-Oratorium v. Mendelssohn, vorgef. von Frau von Conta-Gräbener.
3. „Adagio“ aus der E-dur Sonate v. Bach, vorgef. v. Hrn. Deman.
4. „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt“, aus „Messias“ von Händel, vorgef. von Frau von Conta-Gräbener.
5. Zwei Sätze aus der E-moll Sonate, Allegro u. Adagio, von Bach, vorgef. von Herrn Deman.
6. Pfingstkantate „Mein gläubiges Herz“ von Bach, vorgef. von Frau von Conta-Gräbener.
7. Finale von Hans Huber, vorgef. von Herrn Barner.

Für Mitglieder, die noch keine Karten abgeholt haben, werden kostenlos noch Karten ausgegeben bei Hrn. Wirsner, Zähringerstr. 36. Ein beschränkte Anzahl Karten wird für Nichtmitglieder zum Preise von je 1 Mark bei Kirchendiener Schweizer (Stadtkirche) und am Mittwoch abend am Eingang der Schloßkirche abgegeben.

Der Vorstand. 7800.2.2

Christlicher Sängerbund Deutscher Zunge

Kreis Karlsruhe.

8. Kreis-Sängerfest

am Himmelfahrtstag, den 1. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr im grossen Saal der Eintracht (Karl-Friedrichstrasse) unter gef. Mitwirkung von Frau Nickel, Frankfurt (Sopran) der Posaunenchor: Pforzheim, Neuenbürg und Weingarten, sowie der Kreisvereine: Karlsruhe, Pforzheim, Durlach, Bauschlott, Karlsruhe-Rintheim, Wolfartsweier, Aue und Neuenbürg.

Die Programme, mit vollständigen Liedertexten, berechnen zum Eintritt und Kosten im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf. (Kinder u. Militär die Hälfte). Vorverkaufsstellen bei den Schreibwarenhandlungen von: Fritz Michelbacher, Leopoldstrasse, Ecke Sofienstrasse 40; Hermann Neuheller, Zähringerstrasse 9; Ed. Riebecke, Amalienstrasse 26a, sowie bei Bäckermeister Häfelle, Kaiserstrasse 87. 7114

Vormittags 9 Uhr Festgottesdienst im Eintrachtsaal
Festprediger: Herr K. Ullrich, Pforzheim.

Schillerstr. 22 **M** Ecke Göthestr.

Metropol-Theater

Nur drei Tage

Mittwoch, 30. April, Donnerstag, 1. und Freitag, 2. Mai

Aus der Fülle des reichhaltigen Programms

Mensch u. Raubtier

Jagden mit dem Lasso in Afrika.

Der Film zeigt die packendsten Szenen u. Abenteuer einer handvoll verwegener Jäger unter Führung des berühmten Wildwestreiters Buffalo Jones. Panther, Tiger, Löwen, Rhinocerosse, Giraffen, Wild-ehrer, Hyänen, Schakale werden unter den größten Gefahren lebend gefangen. Der beste dramatische Schlager ist nicht im Stande, im Publikum so hohe Spannung zu zeigen, wie dieser Film. 7419

Das Internat. Reisebureau in Straßburg

i. E. Kronenburriger 15, Tel. 805, veranstaltet am Pfingstsonntag, den 11. Mai ab Straßburg bezw. Basel eine

Pfingstfahrt in die Schweiz

Tour 1, Dauer 2 Tage, Reiseroute: Straßburg-Basel-Luzern-Vierwaldstättersee-Vitznau-Brunnen-Tellplatte-Axenstraße-Flüelen-Aldorf u. zurück n. Basel-Straßburg M. 29.—

Tour 2, Dauer 2 Tage, Reiseroute: Straßburg-Basel-Luzern-Vierwaldstättersee u. s. w. wie vorsteh. bis Aldorf, sodann Gotthardbahn-Göschenen-Schöllenschlucht-Taufersbrücke-Urnerloch-Andematt-Gothardpaß-Hospiz-Airolo u. ret. nach Basel (Straßburg). Mk. 38.—; ferner 5 bis 10 tägige Reisen n. Schweiz u. Oberitalienische Seen Mk. 80.— bis Mk. 175.—

Preise einschli. Eisenbahnfahrt, Dampfer, voller, vorzügl. Verpfleg., in Hotels, Trinkgelder, Führung, Rückfahrt, beliebig mehrl. 10 Tag. Fahrunterbrech. gestattet. Kleine Teilnehmerz. Prosp. z. Diensten. Frühzeitige Anmeldung. dringend erforderl. 3202.

Photographen-

Apparat, 9x12 für Film u. Platte, billiger verkauft bei **Riedel**, Adlerstraße 4. 318210.3.2

Damen-Fahrrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen. Marienstraße 16, Berntzente.

Kupfer-Geschirr

verschiedenes, für Pension, Hotel od. Wirtschaft, auch Privat haushalt sehr billig zu verkaufen. 318281

Fahrrad

gut erhalten, ist preiswert abzugeben. Marienstraße 22, part. 7108

Gut Heil! MTV

Karlsruher Männerturnverein.

Sonntag, den 4. Mai, nachmittags:

Familien - Ausflug

nach Durlach, Gasthaus „zur Krone“. 7887
Der Turnrat.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch abends 7/9 Uhr:

Abend im Gold. Adler, Karl-Friedrichstr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.

Jeden Mittwoch, abds. 7/9 Uhr

Übungs-Abend

in Vereinslokal Gold. Krone (Ecke Amalien- u. Douglasstr.) Jeden ersten Mittwoch. Monat beginnt ein neuer Anfänger-Kursus.

Mandoline-Klub Karlsruhe

MKK 1905

Seite abends halb 9 Uhr: Probe.

Ort: „Falkengarten“, Herrenstraße 34a.

1. Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Ort: Alte Brauerei Brinn, Herrenstraße 4.

Heute abend 7/9 Uhr

Probe.

Ein noch sehr gut erhaltenes

Zafellavier

ist wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Preis 48 Mk. Auskunft erteilt die Wache des Leibdrags. Nr. 20. 318258

Hundekot

kauft fortwährend J. L. Huber, Durlach, Glaslebergerberei und Sandhaushabrik, Pfingstr. 34/36.

Cercle français.

Dames et Messieurs désirant s'exercer dans la langue française sont invités aux séances qui ont lieu chaque vendredi soir à 8 heures et demie. 3658

Goldener Adler, Mannheimer Lotterie.

14.4 Karl-Friedrichstraße 12. 7.6 Ziehung 7. Mai 1913. 6365

Mark 50 000 bar.

Haupttreffer Mk. 6000, 3500, 15 à 1000 usw., mit kl. Abzug Bargeld zahlbar.

Carl Götz,

Hebelstraße 11/15, Karlsruhe. Gehr. Gähringer, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, T. Brunner, C. Graf, S. Michel, W. Senti, Chr. Wieder, C. Zachmann.

Klavierunterricht

erteilt nach der Methode des Großh. Konservatoriums hier bei möglichem Honorar. 312443.10.5
Emil Fritz, Steinstr. 27, part.

Paul Bühler

Karlsruhe, Amalienstr. 71 am Kaiserplatz. Telefon 2476

Pension

(auch Halbpension) im Westen der Stadt empfiehlt vornehme Familie. Offerten unter 318261 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Raffenschrauf

für 95 Pf. abgegeben. 7390
Maier Weinheimer, Kronenstr. 32.

Vollständig. Bett

halbranzos. Bettstatt mit Kopf und Matratze, Dede u. 2 Kissen n. Ueberzügen, noch neu, ein Nachttisch, für 75 Pf. zu verkaufen. Rab. zwisch. 6—7 abends 8/9, 29. 11. Herrn Nagel. 318336

Groß, zerlegb. Kleiderschrank

23 Pf. Niedermeier - Kommode mit Säulen 18 Pf.

pol., sehr schöner, achtes Tisch 25 Pf. hartes Sofa, gut erhalten 10 Pf. pol., aufger. halbr. Jauh. Bett 38 Pf. pol. Bettstelle mit Kopf 15 Pf.

2 sehr schöne, große Wägen à 8 Pf. sind zu verkaufen. 318306
Kronenstr. 33, im Hof.

Gebr. Schlafzimmer, eich.

sofort billig abzugeben. 7392
Kronenstr. 32, Ringgebäude.

Zu verkaufen: schöner Büchschrank 35 Pf., Bettst. 25 Pf., Nachttisch 3 Pf., Schiffschiff 35 Pf., komplettes schönes Bett 12 Pf., schöne Stühle, Silber, alles sehr billig 318312
Kronenstr. 32, part.

Kinderwagen, 4 Boden gebücht, billig zu verkaufen. 316250.2.1
Gewicht 8, 2. St. rechts.

Ein brauner Ein- u. Liegwagen ist billig abzugeben. 316198
Kronenstr. 32, 4. St. rechts.

Pfannkuch & Co

Sonntagsruhe

und 7396

8 Uhr-Ladenschluß

In den Sommermonaten Mai bis Sept. sind unsere Geschäfte in der Stadt Karlsruhe an Sonn- und Feiertagen

vollständig geschlossen

und in der Woche von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends geöffnet.

Durch diese Einrichtung wird unseren Angestellten im Sommer ein freier Sonntag ermöglicht. Wir hoffen, daß unsere verehrl. Kundschaft hierauf bei ihren Einkäufen gütigst Rücksicht nehmen wird.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Große Sendungen

Kinderwagen u. zusammenlegbare Fahrstühle sind wieder eingetroffen.

Neueste elegante Muster.

Schöne Kinderwagen von 12.50, 14.00, 16.00 bis 20.00 Mk.

Moderne Kinderwagen mit feinem Naturrohrgestell, Gummiräder, Vorkellengriff, Luxus-Federgerüst v. 25.00, 26.00, 27.00, 30.00, 32.00, 34.00 bis feinste Ausführung 60.00 Mk.

Zusammenlegbare Fahrstühle m. Gummirädern, verstellbar zum Sitzen u. Liegen von 8.00, 10.00, 12.00, 13.50, 14.00 bis 30.00 Mk.; mit Verdeck 5.00 mehr.

Nur erstklassige Fabrikate.

Veräume Niemand diese günstige Kaufgelegenheit.

Japaneisetaischen mit Ledergerüst, prima Ausführung 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00 Mk.

Marktwagen, Leiterwagen, Korbmöbel in bekannt billigsten Preisen.

E. Gundlach, Schützenstr. 20

Kinderwagen-Verkaufshaus 7417

Verkauf franko. Rabattmarken. Katalog gratis.

Ludwig Oehl

Nachfolger KARLSRUHE Kaiserstraße 112 Handschul- und Krawatten-Spezial-Geschäft.

Eine Partie vorjähriger Damen-Sonnen-Schirme liegen zu sehr ermäßigten Preisen auf. 7247

Apfelwein

1912er, garantiert naturrein, aus feinsten Äpfeln gefiltert, kauft man per Liter von 22 Pf. an am besten bei:

J. Estelmann

Herrenstraße 12 Fernsprecher 537

Fässer werden leihweise abgegeben. 6208

Der rechte Weg

zum Einkauf von eleganten Stiefeln, die unbedingt preiswert sind, führt Sie in unser Geschäft

Unsere Auswahl ist unbegrenzt.

Unsere Formen sind tonangebend.

Wir haften für die Güte jedes Paares

METROPOLE

Schuh-Haus Kaiserstr. 70.



Für den

Carl Schöpf

Marktplatz.

Pfingst- und Sommerbedarf

bietet mein neu sortiertes Lager in

Damen- u. Kinder-Konfektion

denkbar grösste Preis- und Grössenauswahl.

8210

Stadtgarten.
Morgen (Christi Himmelfahrt), den 1. Mai, nachm. 4 Uhr,
Fest-Konzert
ausgeführt von der vollständigen Kapelle des
I. Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Direktion: Königl. Musikmeister Bernhagen.
Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 20.
Sonsige Personen 60.
Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 7388
Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Colosseum
Waldstr. 16/18. Tel. 1938.
Heute Mittwoch:
Abschieds-Vorstellung
JOBs Lustige Bühne
8 Uhr Die
Brautnacht.
Hierauf ca. **9 Uhr**
Mein Freund, das Kalb

Entflogen
Kanarienvogel.
Wiederbringer erhält gute Belohnung. 7403
Kamphues, Waldstraße 30.
Herren- und Damen-Konfektion.
Anzüge nach Mass.
Manufaktur- und Weißwaren aller Art liefert rasche Firma gegen monatl.
Ratenzahlungen.
Kein Abzahlungsgehalt. Diskret. Geht. Offerten unter 5394 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.
Waldhornstraße 25.
Edle Stoffe, feinste
Büchsen, sofort zu
vergeben. Ergänz. für alle
sitzende Dame. Näheres im
Zigarrenhaus Schlessinger.
44 Kaiserstr. 44. B16167
An guter Lage von Bühl (Bad.)
wird ein
Geschäftsraum
in dem 3. Stockwerke betrieben
wird, zu günstigen Bedingungen
verkauft. Anzeigen eignen sich für
jede Branche. Off. u. B15940 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Ein bereits neues Fahrrad mit
Torpedo-Freilauf im Hände halber
billig zu verkaufen. B16278
Kaiserstr. 85, 2. St. Hs.
**Damenfahrräder, eleg., neu,
gef., außerst billig zu verkaufen.**
B16324. Gerwigstr. 6, 4. St. r.
Herren- u. Damenfahrrad
sehr billig zu verkaufen. B16323
Kaiserstr. 41, Stf. 3. St.
Neuer Schreibtisch (Dipl.) ein-
zigartig zu verkaufen. B16240
Wilhelmstr. 63, II.
Ein Zimmer u. ein Küchen-
tisch, 2 Stühle u. versch. zu verkf.
B16170. Hauptstr. 17, III. r.
Ein ansehnlicher, gut erhaltener
Kinderwagen billig zu verkaufen.
B16163. Karl-Wilhelmstr. 24, III.
**Sportwagen, gut erhalten, zu
verkaufen.** B16323
Kaiserstr. 13, 1. Stod.
Zu verkf.: 1 Badeofen, 1 Kinder-
stuhl, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch mit
Pedal, 1 Bett mit Matratze u. versch.
B16288. Kirchstr. 79, 1. St.
Kochherd für 12 Plätz zu
verkaufen. B16308
Amalienstr. 43.
Boxer,
gelb, 2 Jahre alt, wachsam und
frei, schönes Tier, in gute Hände
abzugeben. Zu erfragen Säubert-
str. 22, parterre. B16220

Rühler Krug.
Am Himmelfahrtstage,
von vormittags 11 Uhr ab
Frühlingskonzert
(Münchener Bod.-Musik)
ausgeführt von einer Abteilung der 3258a
Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoon-Regis. Nr. 20.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Zum Ausschank gelangt ein vorzügl. Stoff
Mai-Bock.

COLOSSEUM.
Waldstrasse 16/18. Telefon 1938.
Ab Donnerstag, den 1. Mai 1913, abends 8^{1/2} Uhr:
Gastspiel des Frankfurter Intimen Theaters Trocadero.
Art.-Direktion: Spielleiter: Conferencier:
Josef Juhasz. Schriftst. Rich. Manz. Herm. Gersbach.
Hauptdarsteller:
Hanna Wilfrid, Mary Christoph-Paris, Ardo-Castello,
Hedwig Danko, Hermann Gersbach, Rich. Manz,
Ernst Frey, Charles Glück,
Paul Hausmann-Remond, am Flügel.
Grosser bunter Teil! von nur erstklassigen Kräften dargestellt
Jeden 5. Tag Programmwechsel.
Am Eröffnungstag: „Gefallene Mädchen“ Salvo in 1 Akt
von Hirschberg-Jura.
„Das Scheidungssouper“ Schwank aus dem Französischen
von J. Horst.
Beide Stücke in Wien, München u. Frankfurt mit stürm. Beifall aufgeführt.
Keine erhöhten Preise der Plätze: Klappst. Mk. 2.20, num. Platz 1.70.
1. Platz 1.20, 2. Platz .80, 3. Platz .40.
Vorverkauf für 1., 2. und 3. Platz bei den Zigarrengeschäften Meyle,
am Marktplatz und Waldstraße; Morlock, Kaiserstraße 75.
Telephonisch bestellte Eintrittskarten müssen 1/2 Stunde vor Beginn
der Vorstellung abgeholt sein. B16021

Privat-Pension empfiehlt gut
bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch
zu mässigen Preisen. B16274
Waldhornstr. 25, 3. Tr. Kaiserstr. Ecke

Beste Qualitäten. Billige Preise.
Allergrosste Auswahl. Teilzahlungen.
Odeon-Haus, G. m. b. H.,
Karlsruhe,
Kaiserstraße 187.
6481. Telefon 831. 23.5

Einige gespielte Flügel
in meiner grossen Reparatur-
werkstätte neu hergerichtet werd.
unt. Garantie billigst abgegeben.
Piano-Haus 5052
Johs. Schalle, Karlsruhe
Douglasstr. 24. — Telef. 389.

Turmberg — Durlach.
Himmelfahrt, Donnerstag, den 1. Mai 1913,
nachmittags 4 Uhr,
Großes Militär-Konzert
gegeben von der Kapelle des
Seid.-Artillerie-Regis. „Grossherzog“
(1. Bad.) Nr. 14.
Leitung: Musikmeister Granzau.
Eintritt: Person 25 Pfg., Kinder frei.
— Programm 10 Pfg. —
Das Programm enthält beliebte Stücke
aus Opern, Operetten usw. 7376

Gartentische
Gartenstühle
2 Eischränke
billig zu verkaufen. 7359
Wübelhandlung Heinrich Karrer,
Philippstraße 19.
Korsett-Reparaturen
werden gut und billig ausgeführt.
Kaiserstraße 88, 2. Stod.
B14156.33. Telefon 2276.
Silberner Tafelaufsatz
preiswert abzugeben. 7107.3.3
Kaiserstr. 21/23.
Bill. zu verkf. 1 Kinderklapp-
Klavierspiel u. schön. Kanabee, wie
neu. B16271. Schützenstr. 25, pt

Hotel u. Restaurant „Friedrichshof“
(Direktion: G. Münzer)
(Hauptausschank der Brauerei Sinner).
Heute Mittwoch abend im Garten
Grosses Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments Großherzog
(1. Bad.) Nr. 14.
Leitung: Herr Musikmeister Granzau.
Eintritt 25 Pfennig. 7405. Anfang 8 Uhr.

Alle Sorten
**Holz- u. Polster-
Möbel,**
sowie 7412.2.1
ganze Einrichtungen
empfehlen gut und billig
Jul. Weinheimer,
Kaiserstr. 81/83.
hypothekengelder August
Kapital-Anlagen Schmitt
Hypotheken- und Bankkommissions-
geschäft, Karlsruhe, Kirchstr. 43.
7410. Telefon 2117. 8.1

Chevermittlung,
streng reell, diskret. B16173
Frau Morasch,
Kronenstr. 22, II. Karlsruhe.
Herr sucht Anschluss
zwecks gemeinschaftl. Ausflüge in
den Schwarzwald.
Offerten unter Nr. B16805 an
die Expedition der „Bad. Presse“.

Westendhalle Mühlburg.
— Haltestelle der Straßenbahn.
Christi Himmelfahrt 4 Uhr:
Garten-Eröffnungs-Konzert,
ausgeführt von der gesamten Schützenkapelle.
Eintritt frei.
a. Sinnerbier, bekannt vorzügl. Weine, Kaffee, Kuchen,
Nippchen und diverse Würstwaren aus eigener Schlachtung.
Spezialität: Bodwürste auf dem Rost gebraten.
Bauernschwarzbröt.
Um geneigtes Wohlwollen bittet Xaver Marzluff.
Seiner Tanzsaal mit separaten Nebenzimmern. 7387

Herrenfahrrad
gebraucht, Freilauf, tadellos erhalt.,
sehr billig zu verkaufen. B16317
Baumeisterstr. 38, part.
Dackel
männlich, frei und wachsam, wird
billig abgegeben. B16297
Näheres Voedstr. 6, 2. St.

Grosses Spezialhaus
6558 für
Damen- und
S. ROSENBUSCH
Kaiserstrasse Nr. 137.
Gegründet 1883. en gros
en detail
**Mädchen-
Küte**
Großes Lager sämtlicher Putzartikel
Modistinnen erhalten Engros-Preise.

Karlsruher Bürgerausschuß-Sitzung.

□ Karlsruhe, 30. April. Im Karlsruher Bürgerausschuß wurde gestern nachmittag nach der Annahme der vollständigen Sonntagsruhe mit Ausnahme der vier Sonntage vor Weihnachten die Vorlage betreffend

Änderung des Ortsstatuts über das Gewerbe- und Kaufmannsgericht

behandelt. In der Debatte, über die zum großen Teil schon in der gestrigen Abendnummer der „Badischen Presse“ berichtet wurde, sprach sich

Stadtv. Anselment (Natf.) gegen die Einführung der Gebührenfreiheit aus. Auch bezüglich der doppelten Besetzung des Gewerbegerichts tritt Stadtv. Anselment dem Stadtv. Hof entgegen.

Nach kurzen Bemerkungen des Stadtv. Kappes (Ztr.) teilt der Vorsitzende mit, daß im Falle der Annahme der Abänderungsanträge der Stadtrat sich noch mit der Vorlage beschäftigen müsse. Er könne nicht in Aussicht stellen, daß der Stadtrat der Einführung der Gebührenfreiheit und der doppelten Besetzung des Gewerbegerichts seine Zustimmung erteile.

Es wird sodann zur Abstimmung geschritten. Die Abänderungsanträge der sozialdemokratischen Fraktion bezüglich der Einführung der Gebührenfreiheit und der doppelten Besetzung des Gewerbegerichts werden abgelehnt, dagegen der Antrag bezüglich Wählerarten mit Mehrheit angenommen.

Die Vorlage über die Erweiterung und Verbesserung der Einrichtungen der städtischen Straßenbahn

umfaßt die Anschaffung von 21 neuen Motowagen und 21 neuen Anhängewagen, die Erweiterung der Wagenhalle und Werkstättenanlage, die Beschaffung einer neuen Akkumulatorenbatterie für die Kraftstation, die Neulegung der Gleise zwischen Leopold- und Karlstraße, die Erbauung einer Straßenbahnlinie nach dem Hoftheater. Der entstehende Aufwand beträgt 1 267 471 Mk.

Oberbürgermeister Siegrist begründet die Vorlage und kommt im allgemeinen auf den Ausbau unserer Straßenbahnlinien zu sprechen. Der Vorsitzende berührt hierbei den Wunsch des Baues einer Straßenbahn durch die Kapellenstraße und Rippurrerstraße. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, daß der Ausführung des Projekts erhebliche Schwierigkeiten wegen der Gleise der Lokalbahn in der Kapellenstraße entgegenständen. Die Kosten seien außerordentlich hoch; sie würden sich auf 700 000 Mk. belaufen. Neben diesem Projekt beschäftigten die Stadt eine direkte Verbindung der Weststadt durch die Gartenstraße und unter Benutzung der freiverwendenden Maxaubahnlinie, und eine Verlängerung der Linie durch Durlach bis zum Turmberg.

Namens des geschäftsführenden Vorstandes erstattet Stadtv. Bechtel (natf.) Bericht über die Prüfung der Vorlage durch die Kommission. Die Kommission empfiehlt die Herstellungen unter Ziffer 1—4 anzunehmen, die Position 5 dagegen, die Herstellung der eingleisigen Straßenbahnlinie von der Kaiserstraße durch die Waldstraße bis zur Hans Thomastrasse abzulehnen, da dieser Plan eine absolut unbefriedigende Lösung der Frage darstelle. Es sei bedauerlich, daß die Hofverwaltung der Ansicht der Stadtgemeinde, eine Straßenbahnlinie bis zum Theater zu führen, so ablehnend gegenüberstehe. Man hätte eher das Gegenteil erwarten sollen, da eine Straßenbahn bis zum Theater geführt, doch nur förderlich auf den Besuch des Hoftheaters einwirken könnte.

Stadtv. Schwall (Soz.) teilt mit, daß die sozialdemokratische Fraktion auf demselben Standpunkt wie der Stadtverordnetenvorstand stehe. Er glaubt nicht, daß im Stadtparlament jemand sage, der der Ansicht sei, mit dem Bau der Straßenbahn in der Rippurrerstraße noch zu warten. Was einmal eine Notwendigkeit sei, könne man nicht umgehen. Redner ist der Ansicht, daß der Bau der Straßenbahn in der Rippurrerstraße immer noch wichtiger ist als der Bau eines Theaters zur jetzigen Zeit. Die sozialdemokratische Fraktion werde keiner Straßenbahn-Vorlage nach außerhalb zustimmen, bis innerhalb der Stadt geordnete Straßenbahnzustände herrschten.

Stadtv. Trenkle (Ztr.) teilt mit, daß auch die Zentrumsfraktion der Ansicht sei, die Straßenbahn durch die Rippurrerstraße möglichst bald in Angriff zu nehmen. Redner kommt dann auf die Linienführung nach dem Bahnhof zu sprechen. Es wäre zu wünschen, daß von allen Stadtteilen eine direkte Verbindung nach dem Bahnhof geschaffen werde. Ferner ist Redner für den raschesten Ausbau aller Stadtlinien und die Beschleunigung des Verkehrs auf der Straßenbahn und die Ausdehnung des Nachtverkehrs auch bis nach 1 Uhr nachts in beschränktem Maße. Das Zentrum werde ebenfalls für den Strich der Straßenbahn durch die Waldstraße nach der Hans-Thomastrasse stimmen.

Stadtv. Weber (Ztr.) hofft, daß der Stadtrat jetzt bald einmal den Wünschen der Bürgerschaft nach Ausbau der Straßenbahn namentlich in der Rippurrerstraße gerecht wird. Er kommt auf den Bau der Linie nach Daxlanden zu sprechen. Er und mancher seiner Freunde lehnen die Linie zum Hoftheater ab, ebenso künftige ähnliche Vorlagen, bis die Stadt ihrem Versprechen gemäß die Daxlander Verbindung herstelle.

Stadtv. Heuser (natf.) erklärt die Zustimmung seiner Fraktion zu der Vorlage, mit Ausnahme der Position 5 (Bau der Straßenbahn durch die Waldstraße). Er tritt ebenfalls für den Bau der Straßenbahn von der Südstadt nach der Oststadt durch die Rippurrerstraße ein.

Stadtv. Kastetter (Soz.) teilt mit, daß in Daxlanden große Erregung herrsche, als man hörte, daß der Stadtrat den Bau einer Straßenbahn durch die Waldstraße beantrage. Man solle endlich einmal den Wünschen des Stadtteils Daxlanden nachkommen. Es würde eben ein Unterschied gemacht zwischen den Reichen, die eine Linie nach dem Theater erhalten sollen und den Arbeitern, die auf die Straßenbahn nach Daxlanden warten müssen. Man müsse sich also nicht wundern, wenn Daxlanden zu Gemaltnahregeln greife, um die Stadt zu zwingen, ihren Vertragsverpflichtungen endlich einmal nachzukommen. Der Vorsitzende ersucht den Redner etwas sanftere Ausdrücke zu gebrauchen, worauf Stadtv. Weber antwortete: „Sehr Bürgermeister, ich spreche wie mir der Schnabel gewachsen ist.“ (Große Heiterkeit.) Stadtv. Kastetter fortfahrend: Wenn nun in der nächsten Zeit der Stadtrat seinen vertraglichen Verpflichtungen gegenüber dem Stadtteil Daxlanden nicht nachkomme, so würde etwas geschehen, was man in ganz Baden, ja, im ganzen deutschen Reich noch nicht erlebt habe. (Erneute

große Heiterkeit.) Er bitte nicht um Erfüllung der Daxlander Wünsche, sondern er verlange dieselbe.

Stadtrat Omerag (Natf.) tritt für die Vorlage des Stadtrats bezüglich des Baues einer Straßenbahnlinie durch die Waldstraße nach dem Theater ein.

Stadtv. Vorstand Frey (Natf.) äußert die Ansicht, daß sich im Ausbau unserer Straßenbahnlinien große Mängel zeigen. Die Straßenbahn in der Rippurrerstraße müsse unter allen Umständen in der nächsten Zeit in Angriff genommen werden. Man solle endlich eine diesbezügliche Vorlage einbringen dann würden alle Drohungen eines großen Teils des Bürgerausschusses, keine Straßenbahnvorlagen mehr zu bewilligen, bis der Straßenbahnbau in der Rippurrerstraße erledigt sei, aufhören.

Stadtv. Herrmann (Ztr.) teilt mit, daß seine Partei der Ansicht sei, daß der Bau einer Straßenbahn durch die Rippurrerstraße nicht nur notwendig sei, sondern sich auch rentieren würde. Den Bau der Straßenbahn in der Waldstraße würde seine Fraktion ablehnen.

Stadtv. Christ (Natf.) spricht gegen den Bau einer Straßenbahn nach dem Theater. Als Vertreter der Südstadt bittet er endlich um Erfüllung der Wünsche der Südstadtbewohner.

Stadtv. Audi (Natf.) wünscht ebenfalls die Erfüllung der Südstadt-Straßenbahnwünsche.

Stadtv. Rißh (Natf.) bittet zu erwägen, ob die Theaterlinie nicht doch gebaut werden könne.

Der Vorsitzende beleuchtet eingehend die Vorlage und den Bau der Theaterlinie. Die Rippurrerstraße-Linie könne so lange nicht gebaut werden, bis die Verhandlungen mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft zu Ende geführt seien. Ähnlich stehe es mit der Linie nach Daxlanden. Es sei falsch, wenn man annehme, der Stadtrat wolle diese Linien nicht bauen. Jetzt liegen die Gleise in der Etlingerstraße, aber man könne dort nicht fahren, denn man dürfe nicht über die Staatsbahngleise.

Stadtv. Bechtel (Natf.) bittet den Stadtrat, die Frage der Theaterlinie nochmals zu prüfen und evtl. Vorschläge zu machen.

Stadtv. Sauer (Soz.) begründet nochmals die Ablehnung der Theaterlinie, die unwirtschaftlich und ungewinnbringend sei. Wenn die Linie bis vor das Hoftheater gebaut würde, erhalte man ein ganz anderes Bild. Eine solche Vorlage hätte eventuell Zustimmung finden können.

Stadtv. Fröhlich (Ztr.) erklärt, seine Fraktion habe sich dem allgemeinen Beschluß gefügt, die Vergesellschaft der Straßenbahn vorläufig nicht anzuschneiden, aber wenn man von stadträtlicher Seite immer wieder diese Frage herangezogen werde, so würde die Fraktion eine Generaldebatte herbeiführen, um endlich einmal Gewißheit über die Zukunft der Straßenbahn zu erhalten. Er halte es für eine Gefahr, wenn die Bürgerschaft durch Bemerkungen stets in Angst gehalten werde und hoffe, daß nun bald eine endgültige Lösung der Straßenbahnangelegenheit erfolgt.

Der Vorsitzende teilt mit, daß er es ebenfalls begrüße, wenn die Angelegenheit mit der Vergesellschaft der Straßenbahn bald geregelt werde.

Bei der Abstimmung über die Vorlage wird der Antrag nach Bau einer Linie nach dem Theater durch die Waldstraße mit allen gegen 5 Stimmen abgelehnt und der übrige Teil der Stadtratsvorlage einstimmig angenommen.

Der folgende Punkt der Tagesordnung, die Herstellung der Geranienstraße zwischen Sophien- und Weindreherstraße,

gab zu keiner Debatte Anlaß. Dieselbe wurde nach Empfehlung durch Bürgermeister Dr. Horstmann und den geschäftsleitenden Vorstand einstimmig angenommen.

Auch die Vorlage betr.

Die Erhebung von Gebühren für die Tätigkeit der Ortsbaukontrolle und Prüfung der Entwässerungsanlagen wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Die Einführung einer Lustbarkeitssteuer

rief sodann wieder eine längere Debatte hervor.

Bürgermeister Dr. Kleinschmidt gab die Protokollschriften, die gegen die Vorlage eingegangen sind, bekannt. Wir haben die einzelnen Protokollschriften unseren Lesern zum Teil im Auszuge mitgeteilt. Redner teilt mit, daß der geschäftsleitende Vorstand den Antrag gestellt habe, den Paragraphen über die Besteuerung der Musikvorträge in Gastwirtschaften zu streichen. Eine Vertagung der Vorlage könne er, Redner, nicht befürworten.

Der Vorsitzende gab sodann einen weiter eingegangenen sozialdemokratischen Antrag bekannt, wonach für Eintrittskarten bis zu 35 Pfennig keine Steuer zu erheben sei.

Bürgermeister Dr. Kleinschmidt bittet, diesem Antrag nicht zuzustimmen. In Berlin habe man erlebt, daß die Kinos mit dem niedersten Preis von 30 auf 29 Pfennig heruntergegangen seien.

Stadtv. Helbing (Z. Volksp.) erklärt im Namen des geschäftsführenden Vorstandes die Zustimmung desselben zu der Vorlage mit der vom Stadtverordneten-Vorstand beantragten Einschränkung. Der geschäftsleitende Vorstand sei der Ansicht, daß die Lustbarkeitssteuer durch die Kinomatographenbesitzer getragen werden könne und nicht zu ihrer Erdrosselung führe. Die Mehrheit des Stadtverordneten-Vorstandes stehe auf dem Standpunkt, daß es nichts schade, wenn durch die Wirkung dieser Steuer das Volk verhindert wird, allzu häufig die Kinos zu besuchen.

Stadtv. Heinsheimer (natf.): Die nationalliberale Fraktion wird gegen die Vorlage stimmen. Wir meinen, daß der Stadtrat die Vorlage heute zurückziehen sollte und bessere Unterlagen herbeischaffen sollte. Das Material, das vom Stadtrat angeführt wurde, sei nicht stichhaltig genug. Es sei ohne weiteres zugegeben, daß die Haupteinnahmequelle der Steuer aus den Kinos gezogen werde. Dies sei aber nicht zu beanstanden. Es seien aber von verschiedenen Seiten so große Bedenken gegen die Steuer angeführt worden, daß man im jetzigen Augenblick nicht genügend Grundlagen habe, um dieselbe befürworten zu können. Er bittet nochmals um Zurückziehung der Vorlage.

Stadtv. Trinks (Soz.) vertritt die Ansicht, daß viel, was in den eingelaufenen Protokollschriften gesagt wurde, richtig sei.

Eine Reihe von Städten hätten mit der Lustbarkeitssteuer schlechte Erfahrungen gemacht. Die sozialdemokratische Fraktion würde die ganze Steuer ablehnen. Das Kino, das von der Steuer so sehr betroffen werde, sei das Theater des kleinen Mannes. Dieser könne nicht die höhere Eintrittspreise für das Theater aufbringen.

Stadtv. Trenkle (Ztr.) erklärt, daß seine Fraktion prinzipiell für die Vorlage stimme, weil man der Ansicht sei, daß die Steuer berechtigt sei und der Stadt eine erhebliche Einnahmequelle erschließen werde. Die stadträtliche Vorlage müsse noch mehr ausgebaut werden und namentlich auch die Veranlassungen für die besser bemittelten Kreise treffen.

Stadtv. Wajshang (Ztr.) teilt mit, daß ein großer Teil seiner Parteifreunde der Vorlage nicht zustimmen wird. Die fortschrittliche Volkspartei sei für eine grundsätzliche Regelung der Lustbarkeitssteuer. Redner ist ebenfalls für die Besteuerung der Veranstaltungen der besser situierten Kreise. Das einzig erfreuliche an der stadträtlichen Vorlage sei die Besteuerung des Totalisators.

Stadtv. Marzluff (Ztr.) und Stadtv. Faas (Ztr.) bittet, die Vorlage abzulehnen.

Stadtv. Helbing (Ztr.) tritt für die stadträtliche Vorlage ein.

Stadtrat Köhler (natf.) hält die Einführung der Lustbarkeitssteuer für sehr zweckmäßig, da der Stadt dadurch eine neue Einnahmequelle geschaffen werde, die etwas bringe. Die Leute, die dem Vergnügen nachgingen, würden nicht so genau mit ihren Ausgaben rechnen. Man gebe mit dieser Steuer der Stadt auf eine leichte Weise Geld in die Hand.

Der Vorsitzende verliest sodann einen eingelaufenen Antrag der Stadtv. Bechtel, Stäcke und Edelmann, der wünscht, die Vorlage von der Tagesordnung abzusetzen und sie einer gemischten Kommission zu überweisen.

Stadtv. Bechtel (natf.) begründet kurz den Antrag. Aus den Beratungen könne man den Schluß ziehen, daß die Sache nicht genügend geklärt sei, um darüber abstimmen zu können. In einer gemischten Kommission könne die Steuer eingehend erörtert werden.

Stadtv. Wilhelm Frey (natf.) bittet, den Antrag Bechtel und Gen. abzulehnen und über die Vorlage heute abzustimmen. Der Vorsitzende unterstützt den Antrag Bechtel, der aber bei der Abstimmung abgelehnt wird.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen.

Bürgermeister Dr. Kleinschmidt und Oberbürgermeister Siegrist empfehlen die stadträtliche Vorlage nochmals zur Annahme. Bei der Abstimmung wird die Vorlage, betr. Einführung einer Lustbarkeitssteuer abgelehnt.

Der letzte Punkt der Tagesordnung, die Abhör der städt. Rechnungen für 1911, wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Somit war der Beratungstoff erledigt und der Vorsitzende schloß um 1/8 Uhr die Sitzung.

Die Ortsgruppe Karlsruhe im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverband richtet im Anzeigenteil eine Dankagung an den Bürgerausschuß und bittet den Stadtrat, den Stadtverordneten-Versammlungen beizutreten.

Die Soziale Arbeitsgemeinschaft kaufmännischer Verbände richtet an die Herren Geschäfts-Inhaber, sowie an die Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung die Bitte, den in der Bürgerausschußsitzung gefaßten Beschluß betr. vollständige Sonntagsruhe schon jetzt zu respektieren. (Siehe Inzerat.)

Salem Aleikum
mit Hohlmundstück

Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten

Etwas für Sie!

10 3 1/2 4 10 5 6 8 10
3 1/2 4 Pf. d. Stck. 5 6 8 10 Pf. d. Stck.

Konsum-Qualitäten Luxus-Qualitäten
Keine Ausstaltung Im Original-Verpackung
Nur Qualität. Kartons von 20 Stück

Oriental-Tabak u. Cigaretten-Fabrik Frh. Hugo Metz
Leipzig Königsbrunn S.M.D.
Königsbrunn Königsbrunn Sachsen

Trustfrei!

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen vorausgeschickt. Agentur Friedrich Wulff, Karlsruhe, Karlsruherstr. 26. Vertreter der Hamburg-Amerika-Linie.

Gebrüder Ettlinger

Grossherzogl. Hoflieferanten

Blusen

Weisse Batistblusen
mit Stickerei und Säunchen
von Mk. 44.00 bis **4.40**

Weisse Voile- u. Crepon-Blusen
feinste Ausarbeitung, elegant
garniert von Mk. 48.00 bis **6.80**

Hemden- und Sport-Blusen
in Zephir, Batist und Flanell
von Mk. 24.50 bis **3.90**

Kostümröcke

Leinen-Kostüm-Röcke
weiss und ecru
Mk. 18.50, 11.70, 7.80 **5.90**

Popeline u. Frotte-Kostümröcke
elegante Neuheiten
Mk. 27.50, 22.50, 16.50, **8.70**

Tennis-Röcke
ecrufarbig, in Leinen- und
Frotte-Stoffen Mk. **8.70 5.90**

Besonders preiswert:

Crepon-Bluse
mit reicher bunter Stickerei Mk. **6.80**

Voile-Bluse
mit Säunchen und aparter Stickerei Mk. **8.20**

Unterröcke

Lüster-Unterröcke
mit eleganten Volants, in
vielen Farben . . . von Mk. **3.25 an**

Trikot-Unterröcke
mit Moiré-Volants Mk. **3.80**

Seidene Unterröcke
in reichem Farbensortiment
Mk. 14.80 **10.80**

Blusengarnituren

Moderne
Blusen-Kragen u. Garnituren
in Seide, Poppeline, Reps und
Frotte von Mk. 8.50 bis **55**

Aparte Blusen-Kragen
unifarbig u. bunt, mit passend.
Schleifen von Mk. 8.90 bis **2.25**

Bunte Damen-Krawatten
von **75** an

Wasch-Unterröcke

Buttericks Schnittmuster u. Revue zu Originalpreisen vorrätig.

Düngerverfeinerung
für die Zeit vom 2. Mai bis 2. Juni d. J. findet beim 1. Badischen Leib-Dräger-Regiment Nr. 20 am 2. Mai 1913, 9 Uhr vormittags, statt.

Bauarbeit-Bergebung.
Eduard Reichardt vergibt sämtliche Bauarbeiten zur Birtschhof zum Schönen in Wüschbach. Pläne und Bedingungen sind in Egenrot, A. Ettlingen, bei Christian Müller zu sehen. Die Arbeit soll sofort vergeben werden.

Gustav Oberst

Leinen-, Aussteuer- und
Wäsche-Spezialgeschäft
Kaiserstr. 88 Fernspr. 1501
Gegründet 1871. 7250

Herrenhemden

weiss u. bunt, vorrätig
auch grosse Weiten

Anfertigung nach Maß
unter Garantie für guten Sitz
u. Verwendung bester Stoffe.

Ich zahle

höchste Preise für abgelegte Herren-
und Damenkleider, Schuhe, Möbel
u. Bekleidung, Pfandsch. Gef. Off. erb.
J. Glotzer, Markgrafenstr. 5

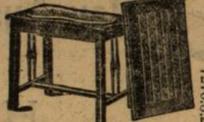
**Eiserne
Bettstellen**

für Kinder u. Erwachsene von
6 Mk. an bis zu den feinsten
empfehl. in großer Auswahl
Jul. Weinheimer
Kaiserstr. 81/83. 7413

Kaufe

fortwährend einzelne Möbel aller
Art, sowie ganze Haushaltungen
zu hohen Preisen. 315623.10.8
D. Gutmann, Rudolfstr. 12.

Bidets



solide saubere Ausführung
sowie Irrigator - Bidets,
Klosetts, Kranken-Tische,
Rückenstützen, Fön 30 Mk.
Verbandschränke.

Joh. Unterwagner

Karlsruhe, Kaiser-Passage 22/26.
Ein wenig gebrauchter
Viktoriawagen
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preis unter Nr. 3206a an die
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Federpritschenwagen

fast neu, auch als Umzugstrolche zu
gebrauchen, billig zu verkaufen.
Zu ertr. Geiselsstraße 1, 8. St.

Gelegenheitskauf.
Neue u. gebrauchte Ober- und
Unterbetthüder, Stiften, Damast-
u. farbige Heberzüge, Handtücher,
Tischtücher, billig zu verkaufen.
Franz Pfäfer, Steinstr. 16, 1.

Beinfahndauben

von 60-125 cm lang, zu circa 60
Mk.
Wilhelm Keim, Küfer,
in Helmshelm (Amt Bruchsal).

Herren- u. Damenfahrrad
Freilauf, äusserst billig abzugeben.
316157 Jähringerstrasse 33, Hof.
Sofa mit 4 Hautteil billig
zu verkaufen. 316255
Waldbornstrasse 18, part.

Kinderstuhl

sehr gut erhalten, verstellbar und
gepolstert, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 316253 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fast neuer Kinderwagen
zu verkaufen. 316241
Kapellenstrasse 2, III, 1.

Gut erhalten. **Kinderliegendwagen**
zu verkaufen. Peter u. Paulstrasse 3,
4. Stod, Mühlburg. 316301

Pfannkuch & Co

Teigwaren
und
Dürrobft:

Bruch-Maccaroni
Bfd. **28** Bfa.

Maccaroni, offen
bid **30** Bfa.
dünn **36** Bfa.

Feinste Maccaroni
— nur in Paket —
Italiener **38** Bfa.
1/2 Bfd.-Paket
Afrigue **42** Bfa.
1/2 Bfd.-Paket
Laganroc **50** Bfa.
1/2 Bfd.-Paket
Gierstifte **60** Bfa.
1/2 Bfd.-Paket

Gemüse-Nudeln
breite Hausmacher
Bfund von **32** Bfa. an

Feinste Hausmacher
— nur in Paket —
1/2 Bfd.-Paket **36** Bfa.

Gier-Hausmacher
— nur in Paket —
1/2 Bfd.-Paket **42, 50**
und **60** Bfa.
1/2 Bfd.-Paket **21, 25**
und **30** Bfa.

Zwetschgen
Bfd. von **26** Bfa. an

Feinste 7361
Blodjazwetschgen
— in Paket —
1/2 Bfd.-Paket **40 u. 60**

Zwetschgen
ohne Stein **60** Bfa.
Bfund

Kranzfeigen
Bfund **28** Bfa.

Birnschnitze
Bfund **25** Bfa.

Feinste ganz
Birnhutzeln
Bfund **30** Bfa.

Dampfpfäfel
Bfund **45** Bfa.

Californische
Pfirsiche und
Birnen
Bfund **60** Bfa.

Aprikosen
Bfd. **70** u. **1.**

Datteln
Bfund **35** Bfa.

Mischobst
— sehr beliebt —
Bfd. **40 u. 50**
bestes
ohne Stein **60** Bfa.

Beständige Ausstellung
in praktischen 2860

**Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenken**

Haushalt-Artikel
in Porzellan, Kristall, Zinn, Nickel, Silber und Messing.
Luxus-, Leder- u. Holzwaren. Figuren.

L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse.
Grosse Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen: Schmuck: Damengürtel
Toilette-Artikel.
Andenken mit Karlsruher Ansicht.

Bessere Herren- und Damen finden guten bürgerlichen
Mittag- u. Abendtisch.
Angenehmer familiärer Aufenthalt. 315859.6.4
Bürgerstrasse 22, 2. Stod. Ecke Amalienstrasse.

Radfahrer! Aufgepasst! Radfahrer!
Um jedem Radfahrer die Mühe zu ersparen, seine
Fahrräder sowie Ersatzteile
von auswärts zu beziehen, verkaufen wir
Fahrräder mit Gummi Decken Schläuche
von M. 50.— an von M. 1.90 an von M. 1.80 an
bis zu den ältesten und besten
Qualitätsmarken
Lenkstangen, Pedale, Ketten, Sättel,
sowie
sämtl. Ersatzteile zu billigsten Preisen.
Grosses Lager in la. Marken-Räder.
— Beachten Sie unsere Schaufenster. —



Hartung & Rüger, Fahrradhandlung
Laden: Kaiserstr. 23, Teleph. 3349 □ Marienstr. 50, Teleph. 3211.
Teilhzahlung gestattet. 6832
Billigste Bezugsquelle für kleinere Händler.
Sämtliche Reparaturen schnell und billigst unter Garantie.

Opel-Kennwagen

8 Steuer P. S. über 20 Pferde leistend
mit hochmoderner, zweifacher Nenn-
Kerosin, mit Torpedo-Vorban, Draht-
speichenrädern, ausserordentlich schnell
laufender Wagen in ganz tadellosem
Zustande mit Doppel-Acetylenlaternen,
Geschwindigkeitsmesser mit Kilometer-
zähler, Werkzeuge und Reiserbekleid
wegen Aufgabe des Sports außer-
ordentlich billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 7224 an die
Expedition der „Badischen Presse“.

Mehgerei, Wirtschaft, Lebens-Versicherung
Gasthof od. Brauerei, auch mit
Kand, hier od. imagad. Off. u. Selbst-
auf. u. „Rentabel 77“ postl. Pforzheim.
für Abgehende! Günstiger Tarif,
hohe Provision. Gef. Anfr. unt. K. F.
1000 postl. Freiburg i. S. 313321

Apfelwein | **Neue Schreibmaschine**
per Liter 22 Bfa. in Leibfässern
empfehl. Leo Bartscher in
Diersweiler (Baden). 1928a
Konstruktionsfabrikat zum Engros-
preis abzugeben. Off. unt. 312792
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Budgetkommission des Reichstags.

Die Heeresverlage.

Berlin, 29. April. Aus der gestrigen, schon anstuflich gemachten Sitzung der Budgetkommission des Reichstags ist noch nachzutragen:

Nach der Pause erläuterte zunächst Generalleutnant Wandel, daß bei der Aushebung ein gleichmäßiger Maßstab angelegt werde. Von einer beabsichtigten früheren Heranziehung der landlichen Bevölkerung könne keine Rede sein. Die Bestimmungen der Wehrvorlage sprächen sich klar darüber aus. Die Zahl der Landsturmpflichtigen sei von Jahr zu Jahr beträchtlich gestiegen, während die Zahl der in Betracht kommenden Jahrgänge der Ersatzreserve durch Gesetz festgelegt und daher gleichmäßig seien. Nach dem Ergebnis der Musterung sei kein Zweifel, daß die Zahl der Tauglichen völlig ausreiche.

Der sächsische Bevollmächtigte erklärte, daß die Ergebnisse des Musterungsgeschäfts große Ueberrassungen seien. Es sei kein Zweifel, daß auch in Sachsen das geforderte Maß von Tauglichen vorhanden sei. Ein fortschrittlicher Redner war der Ansicht, daß bei Anlegung des Maßstabes kaum die erforderliche Zahl von 65 000 Mannschaften herauskommen werde. Bisher seien zweifelhafte Willkürlichkeiten und Unstimmigkeiten in einzelnen Bezirken vorgekommen. Aus ärztlichen Kreisen habe er gehört, daß Leute mit Herzkrankheit eingestellt würden.

Generalleutnant Wandel wies nach, daß aus der Zahl der Ausgehobenen allein keine Rückschlüsse auf die wirklich Tauglichen zu machen seien. Die Schwankungen seien zum Teil dadurch zu erklären, daß die Zahl der jährlich sich meldenden Freiwilligen sehr verschieden sei.

Generaloberst Dr. Schulze erklärte auf Grund einer durchaus ernst zu nehmenden Statistik, daß ein beträchtliches Steigen der Tauglichen bemerkbar sei. Auch von militär-wissenschaftlicher Seite konnte dies nur bestätigt werden. Die Steigerung der Herzkranken habe den Senat beschäftigt; über Beurteilung solcher Fälle seien besondere Vorschriften erlassen worden. Es gebe sogar Beispiele, daß trotz ärztlicher Gesundheitsatteste Einstellungen nicht erfolgt seien. Der württembergische Vertreter der Militärbehörde legte dar, daß, trotzdem in einzelnen Bezirken weniger Mannschaften ausgehoben wurden, doch im ganzen statt 12 085 notwendige Mannschaften 15 621 Taugliche ausgehoben worden sind, also 3536 über den Bedarf.

Der sozialdemokratische Redner führte aus, die letzte Militärnovelle habe den vorhandenen Ersatz an Tauglichen schon bedeutend vermindert. Nehme man aus der Ersatzreserve die Leute für die Divisionsgruppen, dann werde auch die Ersatzreserve weniger wertvoll. Es sei doch bedenklich, anzunehmen, daß mit der Bevölkerungszahl und mit der Verminderung der Sterblichkeit automatisch die Zahl der Tauglichen zunehme. Generaloberst Dr. Schulze äußerte seine feste Ueberzeugung, daß auf Grund des sorgfältigen militärärztlichen Materials kein Zweifel an der völlig ausreichenden Zahl der Tauglichen bestehe.

Generalleutnant Wandel widerlegte die Ausführungen des sozialdemokratischen Abgeordneten und wies an Hand der zahlenmäßigen Angaben die Richtigkeit der Steigerung nach.

Ein anderer sozialdemokratischer Abgeordneter betonte, daß Leute mit körperlichen Mängeln eingestellt worden seien, auch solche mit geringen Verfümmelungen und nicht normaler Sehschärfe. In einem Fall sogar mit vermindelter Erwerbsfähigkeit. Die große Truppenzahl in den russischen Grenzbezirken bedeute keine Kriegsgefahr, und diese Soldaten seien mit den unsern nicht zu vergleichen. Er halte Deutschland für genügend gerüstet und die Heeresvorlage nicht für genügend begründet, weshalb er sie abzulehnen bitte. Der Kriegsminister v. Seezungen erwiderte: Die Sozial-

demokratie sei weder im Grunde, noch mit langen Reden von der Notwendigkeit der Wehrvorlage zu überzeugen. Die neuen Musterungsergebnisse seien einwandfrei.

Ein Zentrumredner wies darauf hin, daß seit Beginn der achtziger Jahre die Zahl der Dienstunbrauchbaren mit und ohne Vererbung fast stetig gestiegen sei. Die Zahl der Kranken sei zwar geringer geworden, aber die Zahl der Krankenbehandlungstage sei auffällig gestiegen. Er beantrage, nur unbedingt Taugliche einzustellen und keine Verringerung der Zahl der wegen bürgerlicher Verhältnisse frei werdenden Rekruten eintreten zu lassen.

Generaloberst Dr. Schulze erläuterte, daß von bestimmten Krankheitsgruppen sich besonders die Herz-, Ohren- und Geistesleiden vermehrt hätten.

Nach weiteren längeren Ausführungen zweier sozialdemokratischer Abgeordneter erfolgte die Abstimmung. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Ersäffers wurde die Erhöhung der Etatsstärke der Infanterie mit im ganzen 252 Bataillone zu je 721 und 246 Bataillone zu je 641 Mann angenommen, und zwar mit den Stimmen der Redten, des Zentrums, der Nationalliberalen und der Volkspartei. Mit derselben Mehrheit wurde die Kavallerievermehrung angenommen und zwar 516 Escadrons mit 144 Mann und 126 Dienstpferden. Der künftige Etat bei den fahrenden Batterien der Feldartillerie soll bei 255 Batterien je 143 Mann und 105 Dienstpferden, bei 345 je 124 Mann und je 75 Dienstpferden sein und bei den 33 reitenden Batterien je 137 Mann und 144 Pferde betragen. Mit derselben Mehrheit wurden die angeforderten Verstärkungen für die Fußartillerie und Pioniere, sowie für die Bekehrtruppen und den Train bewilligt.

Nach Schluß der Abstimmung über die Erhöhungen der Etatsstärke der einzelnen Waffengattungen, kam es zu einer längeren Geschäftsordnungsdebatte, nach deren Beendigung die Kommission des Reichstags, die heutige Beratung bis um 5 Uhr auszudehnen und morgen um 9 Uhr zu beginnen. Die Beratung wandte sich dem § 2 des Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke zu. Die Kommission nahm nach kurzen Darlegungen der Referenten die dort beantragte Vermehrung der Zahl der Infanteriebataillone von 651 auf 669 an. Bei der Kavallerie, bei der statt 519 künftig 550 Escadrons verlangt werden, beantragte der Referent die Fortsetzung der Forderung der männlichen technischen Fortschritte. Der Kriegsminister begründete in streng vertraulichen längeren Ausführungen eingehend die Mehrforderung. Die Abstimmung hierüber wird morgen stattfinden. Schluß 6 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. April. Die Gesellschaft m. b. H. August Scherl teilt östlich mit, daß die Nachricht einer Korrespondenz, wonach die Firmen Scherl und Woffe in ein näheres Verhältnis zu einander getreten sind, auf Unwahrscheinlichkeit beruht. Ueber die finanzielle Transaktion Scherls selbst schweigt sich die Meldung aus.

Die „Nordd. Allgemeine“ und die Sozialdemokratie. Berlin, 29. April. Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ bezieht den Vorwurf der Religionsfeindschaft, den der Reichsanwalt der Sozialdemokratie bei der zweiten Lesung der Etats gemacht hat, durch den Hinweis auf die Oertnummern verschiedener sozialdemokratischer Blätter und durch Zitierung von Aussprüchen sozialdemokratischer Führer.

Das Blatt schließt: „Wenn die Sozialdemokratie heute das Bedürfnis fühlt, sich von dem Vorwurf der Religionsfeindschaft zu reinigen, so zeigt sie dadurch nur, wie unangenehm ihr dieser Vorwurf ist. Sie hat erfahren, daß sie mit ihrem Materialismus keine Geschäfts macht; diese Erfahrung ist durchaus erfreulich, denn sie bedeutet die Anerkennung der ununterbrochenen Macht der idealen Kräfte im deutschen Volk.“

Frankeich.

Ein Karlistenstreik.

A. Paris, 29. April. Aus Perpignan wird von einem sonderbaren Ereignis berichtet. Vor einigen Tagen haben 2000 spanische Karlisten eine Reise nach Lourdes gemacht, wo sie die Leiche des dort verstorbenen Karlisten General Crepani, welcher dort 1899 bestattet wurde, nach Spanien abholen wollten.

An diesem Zuge wollte sich auch Präsident Don Jaime beteiligen, der sich gegenwärtig in Pau befindet. Die französischen Behörden verweigerten die Teilnahme. Don Jaime verständigte seine Anhänger, daß er sich auf dem Bahndamm 2 Kilometer vor Lourdes befinden. Als der Zug die betr. Strecke passierte, zog einer der Karlisten die Notbremse, so daß der Zug zum Stehen gebracht wurde. Don Jaime hielt alsdann eine Ansprache an die Karlisten. Mehrere derselben befragten die Lokomotive, um die Weiterfahrt zu verhindern.

Zur Lage in Franz. Indochina.

Paris, 29. April. (Tel.) Der bekannte Forschungsreisende de Bonvalot erklärte einem Berichterstatter des „Echo de Paris“: „Die tiefere Ursache der Unzufriedenheit, mit der die Eingeborenen in Indochina erfüllt sind, ist darin zu suchen, daß wir seit 20 Jahren alles tun, um uns die Sympathien der Eingeborenen zu verdienen.“

„So hat die kürzlich erfolgte Erneuerung des Alkoholmonopols eine große Enttäuschung hervorgerufen. Ich will nicht behaupten, daß das Monopol in einem Zusammenhang mit dem Attentat in Hanoi steht, aber es ist eine der vielen Ursachen des Hasses der Eingeborenen gegen uns. Das französische Volk weiß nicht, was in unseren Kolonien vor sich geht. Es ist dies nicht sehr bedauerlich. Wie kann man sich da über ein Vorkommnis wie das in Hanoi wundern?“

Paris, 29. April. Der Kolonialminister hat jetzt schon den Oberpräsidenten von Annam, der die Ausgrabungen am Grabmal des Kaisers Tuili angeordnet und dadurch unter den Eingeborenen eine bittere hervorgerufen hat, abberufen. Als bemerkenswert wird weiter gemeldet, daß die französische Polizei, die in Indochina über zahlreiche eingeborene Angeber verfügt, über das von langer Hand vorbereitete Attentat nicht unterrichtet war. Es scheint, daß die Angeber für die Sache der Schwärzer genommen gewesen sind.

América.

Newport, 29. April. Guatemala erbittet laut „Affr. Bg.“ den Schutz der Vereinigten Staaten, da England ein Ultimatum stellte, demzufolge Guatemala bis morgen die Arrangements zur Deckung der vorliegenden Staatsschuld von zehn Millionen befragen soll.

Zur Japanerbill.

Sacramento, 29. April. (Tel.) Die Spannung zwischen Japanern und Kaliforniern nimmt immer mehr zu. Gouverneur Johnson weitete gestern abend vor Vertagung der Konferenz in einer nachdrücklichen Rede die Pläne der Majorität.

Der Redner erklärte, Kalifornien habe das Recht, dem Beispiel der anderen Staaten zu folgen. Es scheint sicher, daß der Beschluß der Majorität, ein Gesetz durchzubringen, durch das Ausländer, die das Bürgerrecht nicht erwerben können, vom Landwerb ausgeschlossen werden, unerschütterlich sei. Heute legt die Konferenz die Beratungen fort.

Frühlingsaufenthalt in Lindau i. Bodensee. Hotel Bayerischer Hof W. Spaeth. Besitzer: Familienhaus mit modernstem Komfort. Pensions-Arrangements von 3 Tagen an. Garage. Prospekt. 177a



Neu-Ausstellung in Herren-Panama-Hüten.

Echt südamerikanische Ware von ausgesucht bester Qualität.

Unsere bekannten „Sonder-Vorteile“ sind bedingt durch die Original-Grossabschlüsse und die demzufolge enorme Auswahl.

Panama-Spezial-Haus

Wilh. Zeumer

Großherzog. Hoflieferant

Kaiserstraße 125/127.

Junge, frischgekochene Spargel

verkauft zum Tagespreis

Jacob Becker, Schwefingen

Marktstraße 18. 3255a

Wienau, m. April. preiswert zu verk. 316320

Marktgrabenstr. 26, 4. St. 118.

Verloren

wurde am Sonntag im Wald ein gold. Armband mit Photographie. Wegen Verlorenung abzugeben. 316285

Waldstr. 75, 2. St.

Selbsthäufer sucht eine H. Villa od. Haus mit Garten, Lage zwischen Karl-Friedrichstraße und Mühlbura. Offerten mit Preis an A. B. 100 Hauptpostlagernd. 316331

Diwans.

Blüchdiwans, elegant, 35. A. Ghalionaus, auf nearb. 24. A. Möbelsaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Theodor Hörner, Walth. Scott u. verla. Bilder sind zu verkaufen. auch ein sehr guter Verb. 316283

Gebraucht. Motorrad zu kaufen gesucht. Offerten mit Nr. 315758 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Erfahrener Küchenchef empfiehlt sich zur Aushilfe, auch für lang. Zeit. Offert. mit Nr. 314613 an die Exped. der „Bad. Presse“

Schuhwaren

zu

Ausnahme-Preisen!

Art. 8175. Damen-Knopfhalschuhe, Chevreaux, schwarz, amer. Abs., früh. 7.50, jetzt 4.98

Art. 8188. Damen-Schnürhalschuhe, Chevreaux, schwarz, Lackk., früher 7.50, jetzt 4.98

Art. 9530. Damen-Seitenschnürschuhe, sämisch Einsatz, früher 7.50, jetzt 5.95

Art. 6855. Elegant. Damen-Knopfhalschuhe, Chevreaux, schwarz, Lackk., früh. 10.50, jetzt 7.50

Art. 6857. Elegant. Damen-Schnürhalschuhe, Chevreaux, braun, Lackkappe, moderne Form früher 10.50, jetzt 7.50

Art. 8229. Elegant. Herren - Schnürstiefel, Chevreaux, Lackkappe, Derby . . . früher 8.75, jetzt 6.95

Art. 7252. Eleg. echt Chevreaux-Herren-Schnürstiefel, Goodyear-Welt . . . früher 12.50, jetzt 9.50

Art. 8232. Braun Chevreaux-Kinder-Schnürstiefel, echte Kappe, Derby

Ausnahmepreis 31/35 4.98 27/30 4.65

C. Korintenberg

Karlsruhe, Kaiserstraße 118. 7282

Statt jeder besonderen Anzeige.
Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Mina Dreyfuss, geb. Vogel
von Muggensturm
im 80. Lebensjahre sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr vom Trauerhause, Kapellenstrasse 7, in Rastatt aus statt.
Kranzspenden dankend verboten.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder und Onkel
Wilhelm Ganz I
Ehren-Kommandant der freien Feuerwehre
nach langem schweren Leiden, im Alter von 77 1/2 Jahren zu sich abzurufen.
Karlsruhe-Daglanden, den 29. April 1913.
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 4 Uhr statt. Trauerhaus: Rastattwörthstr. 27. B16338

Trauer-Hüte
aus nur la. Crêpe
in jeder Preislage stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Scharff
Kolonialwaren und Weine en gros. (Tel. 3335).
Karlsruhe: Amalienstrasse 27, Rheinstrasse 34 a.
Wilhelmstrasse 30, Bernhardstrasse 8.
Knillingen. Teutschencourt.
Wir empfehlen:
Pflanzenfett
bekannt hervorragende Qualität per Pfd. 56 S.
Süßrahm-Margarine
Marke „Rheinperle“ per Pfd. 90 S.
Qualität II 80 S.
Qualität III 68 S.
Schweineschmalz
garantiert rein per Pfd. 76 S.
Mehl (Süddeutsches Fabrikat)
Qualität I 0 60
18 19 20 S per Pfund.
Teigwaren
Hausmacher-Nudeln per Pfd. 30 S.
Eier-Hausmacher-Nudeln 32 S.
Makkaroni per Pfd. 26, 30, 36 u. 40 S.
Dörrobst
Mischobst per Pfd. 32 u. 40 S.
Pflaumen 28 bis 48 S.
Dampfläpfel 45 bis 50 S.
Birnschnitze 22 u. 26 S.
Aprikosen per Pfd. 68 S.
Birnen (kalifornisch) 60 S.

Reisender

lofort gesucht
Für Großherzogtum Baden und die bair. Pfalz, zum Vertrieb eines gesell. geschüt. Pat. die Volksschulen etc. in Dörfern u. kleinen Städten. Glänzende Empfehlungen seitens der pädagog. Presse u. prof. Schulmännern. Klein. Befehlsauftrag bei hoher Provision wird gewährt. Bei entspr. Erfolg dauernde Stellung zugesichert. Muster nur 1, kg. Nur tücht. erfolgr. Herren, mögl. Nachhörer, mögen sich mit Angabe b. Referenzen, Alter etc. melden unter H. 455 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsrue i. S.

Mittags- u. Abendlich
In gut. Mittag- u. Abendlich bürgerl. feiner, welche selbständig in allen Bureauarbeiten vertraut ist, hauptsächlich Buchführung. 2.1. Offerten wolle man mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr. B14275 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen-Angebote.
Reisende-Gesuch.
Zum Betrieb einer gesell. geschüt. Arbeit (Kunstgegenstand) direkt an Private werden redegewandte Herren gesucht. Auch Damen finden Verdienstmöglichkeiten. Offerten unter Nr. B16180 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Lehrling gesucht.
Für unser Lager suchen wir fröhlichen Jungen von ordentlichen Eltern unter günstigen Bedingungen. Eintritt möglichst sofort.
Bergmann Elektrizitäts-Werke A.-G.
Ingenieur u. Verkaufsbureau
Karlsruhe, Sothenstraße 3.

Stenographin gesucht
auf ein Fabrikbureau per 1. Juni, evtl. früher, welche selbständig in allen Bureauarbeiten vertraut ist, hauptsächlich Buchführung. 2.1. Offerten wolle man mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter Nr. B14275 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wachschreiberin
die auch in der Stenographie fern, als Schreibhilfe gesucht. In der feil. Offerten unter Nr. 7401 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Redegewandte Dame
zum Verkauf v. Privatgrundstücken (event. Kaufverträge) gegen Gehalt und hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. B16294 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Anstreicher
für den Fabrikbetrieb, sowie tücht. Schlosser
für Werkstätte u. Bauarbeit zum sofortigen Eintritt gesucht. 7400
Marktstahler & Barth
Karlstr. 67.

Ge sucht
von großer Nahrungsmittel-fabrik fleißiger, intelligenter
Packer
mit guter Handschrift, nicht unt. 20 Jahren. Solche, welche in größerer Geschäften der Lebensmittelbranche tätig waren, erhalten Vorzug.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter Nr. 3226a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zwei stadtkundige, ledige
Kutscher
sucht per sofort. 7420
B. Finkelfein,
Rinsheimerstraße 10.

Suche auf 15. Mai in dauernde Stellung ein
jung. Mädchen
das bürgerlich lochen, sowie Hausarbeit verrichten kann. 7402.2.1.
Karlstr. 191, 3. St.

Billiges, auferlässiges
Mädchen
sofort gesucht. 7385
Frau Peter, Durlach,
Gauptstraße 16.

Zum sofortigen Eintritt wird ein ordentliches Mädchen in Diensten gesucht. Schützenstr. 73, pt. B16239

Ältere, eheliche Frau oder Mädchen an einer alten Dame sofort gesucht. B16237
Zu melden Schillerstraße 50, II. 1.

Keinliche Frau oder Mädchen für einige Stunden vormittags gesucht. B16226
Uhländstraße 38, III., rechts.

Pünktliche Monatsfrau
sofort gesucht. Von 3 Uhr ab zu melden bei Marek, Sophienstraße 152, 3. St. B16191

Tüchtige Handflickerin
sowie ein jüngeres Fräulein aus guter Familie gesucht. 7406
Karlstr. 122, 3 Treppen.

Tücht. Mädchen, das gut nähen kann für Hand u. Maschine sofort gesucht. Gebrüder Rupp, Mühlburgerstraße 8. B16249

Stellen-Gesuche.
Jung. Mechaniker
sucht Stellung in einem Fahrrad-geschäft oder dergl.
Offerten unter Nr. B16200 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Fräulein
20 Jahre, aus guter Familie, möchte h. 1. Juni zu 1-2 Kind. in d. Schweiz. B16383
Friedenstraße 20, 4. St.

Kinderfräulein
geht zu H. Kind, tagsüber, evtl. ganz. Off. unt. Nr. B16171 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Hotelzimmermädchen, das nähen kann, sucht per 1. Mai Stellung. Wilhelm Böhm, Kronenstraße 18, gewerkschaftlicher Stellenvermittler.

Ein bess. Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen, würde auch als Altknaben gehen, bei besserer Familie. Zu erfragen B16299
Helmholtzstr. 5, 1. St.

Ein besseres Zimmermädchen sucht Stelle per sofort. Offert. unt. Nr. B16251 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Frau v. 40 J., gelernte Krankenschw., i. Haushalt von Nähen u. Wägen beh., f. Stelle, a. liebst. als Haushälterin
b. ein. Herrn oder Dame. Anspr. d. Offert. u. F. B. 39 Worms am Rhein verlagener. B16170

Unabhängige, junge Frau
sucht Stellung als Haushälterin. Offerten unter Nr. B16260 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Brav. fleiß. Mädchen
welches gut lochen kann, sucht in besserem Hause gute Stelle als Altknaben zu kleiner Familie. Gefl. Offert. unter B16231 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtiges Mädchen, welches nähen kann, sucht Stelle als Altknaben, oder zu Kindern. B16314
Zu erfr. Winterstr. 23, 4. St. v.

Vermietungen
Laden
mit Wohnung, Ecke der Schützen- u. Mühlburgerstraße 65, in welchem ein Speisegeschäft betrieben wird, auf den 1. Juli zu vermieten. B16171
Erfragen im 3. Stod.

In der schönsten Lage der Altstadt ist 3 Zep. hoch eine neuzeitl. einger. 4 Zimmerwohnung
mit Mantelk., Küche und Keller, billig zu vermieten. 7389
Zu erfr. Rudolfstr. 15, part., 1st.

Wohnungen zu vermieten.
Sophienstraße 87 ist eine Drei- u. eine Zweizimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. B16279.2.1

Drei-Zimmerwohnung im 5. Stod. auf sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. Karl-Wilhelmstraße 40a, I. B16236

Enladerstraße 87 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Holzstall sofort zu vermieten. Näheres im Laden. B16243

Mühlburgerstraße 92b ist eine Wohnung von 4 sehr schönen Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. B16252

Melanderstr. 20 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Gas und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen 1. Stod. B16257

Mühlburg. Lindenplatz 3 sind Wohnungen von 3, 2 u. 1 Zimmer mit allem Zugehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. B16246

Möbliert. Zimmer zu vermieten. B16395
Kapellenstr. 42, part.

Fein möbliertes
Bohn- u. Schlafzimmer
mit Balkon in gutem Hause sofort zu vermieten. 7388.3.1
Näh. Herrenstraße 12, III.

Bohn- und Schlafzimmer,
sehr schön möbliert, ohne vis-à-vis, Nähe Dragoner-Kaserne, mit Moll-Schreibtisch und Bucherschrank, sofort billig zu vermieten. B16060
2.1
Karlstr. 35, 8. Stod.

Einfach möbliertes Zimmer auf 1. Mai an soliden Arbeiter zu vermieten. Näheres B16270
Amalienstr. 51 (Müller).

Möbliert. Mansardenzimmer
in an soliden Mann zu vermieten. Zu erfr. Waldstr. 15, 1. Treppe.

Einfach möbl., freundl. Mansarden-Zimmer, 3 Treppen, mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. Karlstr. 39, 2. St. B16294.3.1

Amalienstraße 43, 1. Treppe hoch, ist schön möbliertes, feines Zimmer zu vermieten. B16307

Amalienstraße 75, Karlstr. 2. St. ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. B16296

Belfortstraße 15, nächst dem Rathaus, ist ein großes, gut möbl. Parterrezimmer auf 1. Mai zu vermieten. B16283

Degenfeldstraße 10, III., 1st., ist ein einfach möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. B16227

Degenfeldstraße 11, III., 1st., ist ein sehr gut möbl., freundl. Zimmer auf sofort oder später billig zu vermieten. B16244

Vorstadtstraße 40, 4. Stod., ist ein schönes, leeres Zimmer zu vermieten. Ansuchen von 10 U. ab.

Herrenstraße 16, 2. St., 2 Z. hoch, nächst der Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Zimmer für sofort zu vermieten. B16245

Herrenstraße 54, 3. St., ist ein großes, gut möbl. Zimmer, mit Aussicht in Groh-Palaisgarten, an best. Herrn od. Fräul. zu vermieten. B16285.2.1

Dorfstraße 32, 2. St., ist ein schön möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. B16310.2.1

Karlstr. 81, V., 1. ist ein möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B16294

Karlstr. 111, 2. Stod., ist ein gut möbl. Zimmer (sep.) an best. Herrn zu vermieten. B16304

Birkenstraße 11, II., in f. abge-schlossenem Hause ist Wohn- u. Schlafzimmer, sehr gut eingerichtet, zu vermieten. B16190

Kreuzstr. 10, 1 Treppe hoch, ist gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. B16325

Kreuzstraße 10, 2 Treppen hoch, ist ein hübsch möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. Näheres eben dabeih. B16318

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhalten 1 ober 2 solide Arbeiter Kost und Wohnung zu billigem Preis. B16319

Kreuzstr. 3, part., am Kaiserstr., ist ein gut möbl., freundl. Zimmer zu vermieten. B16290

Margaretenstr. 26, 1 Treppe, neben Hotel Geist, elegant möbliertes Zimmer mit sep. Eingang per 1. Mai zu vermieten. B16272

Morgenstraße 29, II., 1. ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B16292

Neftenstraße 9, 4. Stod., rechts, ist ein gut-möbliertes Zimmer per sofort oder später billig zu vermieten. B16288.2.1

Steinstraße 3, 3 Treppen hoch, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B16282.2.1

Steinstraße 18, 3. Stod., rechts, ist ein möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. B16298

Waldstraße 20, 3. St., ist sofort ein schönes, großes Zimmer an besten, soliden Herrn zu vermieten. B16277

Fähringerstr. 20a, Ecke Postenstr., nächst Kaiserstr., 1 Treppe, gut möbl. 1-2 Zimmer mit oder ohne Pension zu maßigem Preis bei alleinl. Witwe zu verm. B16300

Fähringerstraße 60b, 2 Treppen hoch, 3. Stod., ist ein gut möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension, Mitte der Stadt, sofort zu vermieten. B16289

Miet-Gesuche

Al. Landhaus oder Wohnung
3 bis 4 Zimmer, Küche, Garten, möbl. od. unmöbl., in schön geleg. Gebirgsort (höchstens 1 Stunde Bahnfahrt von Karlsruhe) sofort zu mieten gesucht. Offerten mit Preisang. u. Belagr. d. Lage unter B. A. Nr. 7407 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

3 Zimmerwohnung
von kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. B16263 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht für sofort eine große 2 Zimmerwohnung, part. oder 1. Stod. in der Südstadt, von II. Familie. Off. unt. Nr. B16250 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schön möbliertes Zimmer
evtl. mit Wohnzimmer, sucht best. Herr als Dauermieter bei feinerlosem Ehepaar oder einzelt. Dame
auf 15. Mai od. 1. Juni. Offerten unter Postlagerkarte M. 208 Freiburg i. B. B16327

Schön möbliertes Zimmer
sehr schön möbl., ohne vis-à-vis, Nähe Dragoner-Kaserne, mit Moll-Schreibtisch und Bucherschrank, sofort billig zu vermieten. B16060
2.1
Karlstr. 35, 8. Stod.

Einfach möbliertes Zimmer auf 1. Mai an soliden Arbeiter zu vermieten. Näheres B16270
Amalienstr. 51 (Müller).

Möbliert. Mansardenzimmer
in an soliden Mann zu vermieten. Zu erfr. Waldstr. 15, 1. Treppe.

Einfach möbl., freundl. Mansarden-Zimmer, 3 Treppen, mit od. ohne Pension sofort zu vermieten. Näh. Karlstr. 39, 2. St. B16294.3.1

Amalienstraße 43, 1. Treppe hoch, ist schön möbliertes, feines Zimmer zu vermieten. B16307

Amalienstraße 75, Karlstr. 2. St. ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. B16296

Fortsetzung der außergewöhnlich vorteilhaften Jackett-Kostüm-Angebote.

Um vor Eintreffen der Hochsommer-Konfektion Platz zu schaffen, unterstelle ich fast mein gesamtes Lager in Jackett-Kleidern

Auswahl ca. 900 Stück einem grossen Serien-Verkauf zu nachfolgenden

extra billigen Serien-Preisen

Die fabelhafte Billigkeit derselben wird Erstaunen hervorrufen, da ich auf meiner letzten Einkaufsreise Gelegenheit hatte, bei erstklassigen Fabrikanten bedeutende Lagerposten, infolge der schlechten Witterungsverhältnisse,

ungewöhnlich billig einzukaufen.

*Besichtigen Sie meine Auslagen
und überzeugen Sie sich von meiner
unerreichten Leistungsfähigkeit*

Serien farbiger Jacken-Kleider

in allen modernen Stoffen und Fassons, durchweg auf Seide gefüttert

Serie I 22⁰⁰ Preisl. 26—38 Mk.	Serie II 28⁰⁰ Preisl. 38—58 Mk.	Serie III 38⁰⁰ Preisl. 48—68 Mk.	Serie IV 48⁰⁰ Preisl. 65—95 Mk.	Serie V 68⁰⁰ Preisl. 85—115 Mk.
--	---	--	---	---

Serien blauer Jacken-Kleider

in Kammgarn, Coteline und Whibcord, durchweg auf Seide gefüttert

Serie I 22⁰⁰ Preisl. 26—33 Mk.	Serie II 28⁰⁰ Preisl. 35—46 Mk.	Serie III 39⁵⁰ Preisl. 48—65 Mk.	Serie IV 49⁵⁰ Preisl. 60—78 Mk.	Serie V 69⁵⁰ Preisl. 80—130 Mk.
--	---	--	---	---

Von Serie III ab befinden sich auch Frauengrößen dabei, für starke Damen. Die Serien sind extra auf Ständer sortiert und ist jedes Etikett mit Serien-Nummern versehen. — Die Preise sind rein netto gegen Barzahlung. Auswahlendungen werden nicht gemacht. Änderungen werden berechnet.

Täglich grosser Eingang von Hochsommer-Neuheiten

Die letzten Neuheiten in

- Leichten Frotté-Kostumes, sehr aparte chice Fassons, in sämtlichen modernen Farben von Mk. **28⁰⁰** an
- Leinen-Kostumes in aparten jugendlichen Fassons von Mk. **15⁰⁰**
- Hochelegante chice Waschvoile-Kleider aus farbigen Stickereien von einfachsten Fassons bis hochelegantesten französischen Linguerie Genre von Mk. **20⁰⁰** an
- Wasch-Röcke in Leinen und Frotté, darunter sehr chice Tennissassons von Mk. **2⁷⁵** an

E. Neu Nachfolger

Inh.: S. Michel-Bösen
Kaiserstr. 74.

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.

7384

Messe-Wirtschaften.

Die Berechtigung zum Betrieb von zwei Wirtschaften in dem Schuppen auf dem heiligen neuen Marktplatz während der Früh- und Spätmessmesse 1913 soll unter den bisherigen Wirten verbleiben. Zeichnungsluftige sind auf Montag, den 5. Mai d. J., morgens 9 Uhr, in das städtische Gebäude Karl-Friedrichstr. Nr. 8, Eingang Jähningergasse, eine Treppe hoch (Zwischentisch) eingeladen. Die Zeichnungsbedingungen liegen im Rathaus (2. Stof. Zimmer Nr. 80) während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf. Karlsruhe, den 29. April 1913. 7378

Die Mess-Inspektion.

Privatpargessellschaft in Karlsruhe.

Vom 1. Mai 1913 ab werden die Kassenstunden für den Einlagen-Verkehr bis **nachmittags 1/2 1 Uhr und Samstags bis 1 Uhr** ausgedehnt. — Am Samstag nachmittag bleibt die Kasse von 1 Uhr ab geschlossen. 7336.3.1

Der Verwaltungsrat.

Künstl. Blumen Blätter und Bestandteile W. Eims Nachf.

(2821) Adlerstrasse 7.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutsch-nationalen

Handlungsgehilfen-Verbandes

dankt dem Bürgerausschuss der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe für den Beschluss auf Einführung der

vollständigen Sonntagsruhe

in Karlsruhe

und bittet verehrlichen Stadtrat, diesem mit überwältigender Mehrheit zum Ausdruck gekommenen Willen der Bürgererschaft seine Zustimmung zu geben.

Guten Mittag- u. Abendlich In verf. Kinder-Sportwagen. ein. 7316320 7316276 Lachnerstr. 13, 2. St. u.

Vollständige Sonntagsruhe!!

Dank wissen wir der großen Mehrheit, welche in der Bürgerausschussitzung von gestern den Antrag für **vollständige Sonntagsruhe** zum Beschluss brachte.

Da das Gesetz nun nicht mehr vor dem 1. Mai in Kraft treten kann, richten wir an die Herren

Geschäftsinhaber und an das 7415

kaufende Publikum

von Karlsruhe und Umgegend die Bitte, diesen Beschluss der vollständigen Sonntagsruhe schon jetzt zu respektieren, damit allen Angestellten ab 1. Mai der Segen des freien Sonntags zugute kommt.

Soziale Arbeitsgemeinschaft kaufm. Verbände

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig
Verein für Handlungs-Commis von 1858, Hamburg
Kaufm. Verein Frankfurt a. M.
Kaufm. Verein Merkur.